Nr. 263. Sonnabend, 7. November. 1896

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XV. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. etc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner, G. L. Daube & Co. Emil Kreidner.

Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Die Bauernbewegung in Mecklenburg.

Die gegen den „Bund der Landwirthe“ gerichtete Bauernbewegung ist in kräftigem Aufschwung begriffen. In Pommern, Brandenburg und Westpreußen haben während der letzten Wochen zahlreiche Versammlungen stattgefunden, welche eine starke Vermehrung der Mitgliederzahl des Bauernvereins „Nordost“ ergaben. Nunmehr greift die Bewegung auch nach Mecklenburg hinüber. Ein **„Schutzverein mecklenburgischer Landleute“** ist in der Begründung begriffen. Praktische Landwirthe — zumeist Erbpächter — aus den verschiedensten Gegenden Mecklenburgs — darunter die Herren: Ortsvorstand H. Behrend-Wendischhagen, zugleich für sämmtliche 17 Erbpächter von Wendischhagen, Erbpächter Heinrich Breuel-Hohwisch, Erbpächter J. Ehmcke-Lohmen bei Zehna, Erbpächter H. Göldenitz-Mistorf, Erbpächter Wilhelm Knüppel-Liepen bei Vollrathsruhe, Erbpächter H. Lendt-Gr. Laasch, Mühlenbesitzer W. Pagel-Dargun, Erbpächter Aemil Ritter-Damerow bei Rostock, Erbpachtstellenbesitzer H. W. Schulze-Mönchhagen bei Rövershagen, Erbpächter L. Weitendorf-Wendelstorf, Erbpächter H. Weltzien-Darze bei Parchim, Gutspächter C. Wilbrandt-Pisede bei Malchin — haben, da in Mecklenburg politische Vereine noch genehmigungspflichtig sind, an die Schweriner und die Strelitzer Regierung das Gesuch um Genehmigung des Vereins gerichtet.

Sein Zweck ist laut Statut: die Vertretung der politischen, communalen und wirthschaftlichen Interessen aller, in Sonderheit aber der mittleren und kleineren Landleute.

Im einzelnen erstrebt der Verein zunächst: 1) Einführung von Gemeindeordnungen in dem Gebiet der Ritterschaft, der Klöster und der Kämmereigüter. 2) Bildung von Verbänden zu wirthschaftlichen Zwecken, insbesondere zur Herstellung und Instandhaltung von Wegen und zur Verbesserung der Feuerlöschordnung. 3) Einführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit mit contradictorischem Verfahren. 4) Unterstützung der Regierung in ihrem Bestreben, das ländliche Schulwesen zu verbessern. Beseitigung des willkürlichen Kündigungsrechts; Erlaß eines Pensionsgesetzes für alle Volksschullehrer des Landes-Ausstattung der Volksschule mit Staatsmitteln; 5) Reform des Jagdrechts; Uebertragung der Jagdgerechtigkeit an die Gemeinden; Erleichterung des Verfahrens bei Feststellung von Wildschaden; Einfriedigung der Hochwilde, insbesondere aller Wildschweinbezirke. 6) Hinwegräumung der Hindernisse, die einer zweckmäßigeren Vertheilung des Grundbesitzes entgegenstehen. Vermehrung des Kleingrundbesitzes, damit kleinen Leuten und Söhnen von Besitzern Gelegenheit gegeben wird, sich selbständig zu machen. 7) Aufhebung der Hypothekenbeschränkungen für klösterliche und ritterschaftliche Erbpächter. 8) Umfassendere Aufwendung von Staatsmitteln zur Verbesserung des Wirthschaftsbetriebes kleinerer Besitzer (Ackerbauschulen, Prämiirungen bei Thierschauen, Meliorationen, Wanderlehrer, billige Eisenbahntarife für Düngemittel etc.). 9) Vor allem Einführung einer Verfassung, welche die Vorrechte der Ritterschaft beseitigt und eine gleichmäßige Vertretung aller Stände auf dem Landtage sichert. 10) Im übrigen will der Verein Vorträge zur Anregung und Belehrung über Fortschritte des landwirthschaftlichen Betriebes bieten, das Vereinsblatt, den „Deutschen Bauernfreund“, und anderen Lesestoff an die Mitglieder verbreiten, auf die Begründung von ländlichen Fortbildungsschulen und Volksbibliotheken hinwirken; Rath und Hilfe bei der Begründung von Genossenschaften ertheilen; die Abschließung günstiger Verträge mit Versicherungsgesellschaften in Aussicht nehmen und sonstige wirthschaftliche Vortheile vermitteln. 11) Außerdem will er seine Mitglieder in allen öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten, also Polizei-, Armen-, Wege-, Jagd-, Schul-, Kirchen- etc.-Sachen, unentgeltlichen Rechtsschutz gewähren. Sitz des Vereins soll Parchim sein.

Es bleibt abzuwarten, ob das mecklenburgische Ministerium den Verein genehmigt. Aber selbst, wenn es ihn wider Erwarten nicht genehmigen sollte, würde sich die Bewegung doch Bahn brechen. Dafür ist bereits gesorgt!

Politische Tagesschau.

Danzig, 6. November.

Die amerikanische Präsidentenwahl.

Berlin, 5. Nov. Zur amerikanischen Präsidentenwahl tröstet sich die **„Kreuzzeitung“** damit, daß mit Bryans Niederlage die Silbersache nicht gefallen sei.

Die **„Post“** bemerkt: „Jedenfalls sind jetzt die Chancen der internationalen Doppelwährung noch unsicherer geworden, als sie bisher schon waren, und es wäre für die deutsche Landwirthschaft mehr als verkehrt, alles auf diese Karte zu setzen, vielmehr wird man bis zum Ablaufe der Handelsverträge, soweit Reich und Staat in Frage kommen, in erster Linie auf eine kräftige Fortführung der Agrarpolitik mit kleinen Mitteln dringen müssen.

Newyork, 5. Nov. Vollständige Ausweise einer Anzahl zweifelhafter Staaten sind noch ausstehend. **Mac Kinley** hat jedoch **273 Stimmen** sicher darunter in Californien. **Bryan** hat anscheinend **157** Stimmen, darunter Nebraska und Tenessee. Die Zusammensetzung des Senats hängt noch vom Ergebnisse der Legislaturwahlen in den zweifelhaften Staaten ab.

London, 5. Nov. Der Newyorker Correspondent der „Times“ meldet: Mac Kinley siegte in 24 Staaten mit 277 Electoralstimmen, Bryan in 18 Staaten mit 132 Stimmen. Das Ergebniß in Kansas, Missouri und Nordcarolina ist noch zweifelhaft.

Die Morgenblätter, ausgenommen der „Daily Chronicle“, drücken aufs wärmste ihre Genugthuung über Mac Kinleys Sieg aus. Der **„Daily Chronicle“** begrüßt zwar Mac Kinley insoweit er eine gesunde Finanzpolitik vertritt, sieht jedoch wenig günstige Aussichten in seiner Wahl für die Wohlfahrt der Volksmasse.

Der **„Standard“** spricht seine Freude über die Niederlage Bryans aus und bemerkt dazu, Mac Kinleys Sieg werde für England und jedes industrielle Volk Europas seine Schattenseiten haben. Der Sieg der Republikaner sei ein Triumph der Ehrlichkeit, aber auch ein Triumph der Schutzzöllnerei.

Die **„Times“** schreibt: Die Unionstaaten haben die Glückwünsche der ganzen Welt für ihr loyales Festhalten an der nationalen Ehre gewonnen. Das Blatt bezweifelt jedoch, ob der Sieg Mac Kinleys die Bewegung im Sinne Bryans endgiltig aus der Welt geschafft habe. Es hänge viel vom Gebrauche ab, den die Mac Kinley-Partei von ihrem Siege machen würde.

Madrid, 5. Nov. Die hiesige Presse nimmt die Wahl Mac Kinleys günstig auf.

Nochmals die Enthüllungen.

Wien, 5. Nov. Zu den deutsch-russischen Verhandlungen von 1890 erfährt die Wiener **„Neue Freie Presse“** noch, daß Fürst Bismarck, als Graf Schuwalow ihm das Bedenken seines Herrn mittheilte, das Abkommen mit Deutschland unter einem anderen Reichskanzler fortzusetzen, den russischen Botschafter gebeten hat, dahin zu wirken, daß der Vertrag auch mit seinem Nachfolger erneuert werde. Daraufhin schrieb Graf Schuwalow im Sinne Bismarcks nach Petersburg, und das Ergebniß war die Bereitwilligkeits-Erklärung Rußlands, auch mit dem Grafen Caprivi abzuschließen. Wenn von deutscher Seite eine Ablehnung des russischen Angebots stattfand, so wird man die Gründe derselben vielleicht weniger in eigenem Ermessen Caprivis als in den persönlichen Verstimmungen zu suchen haben, die sich der öffentlichen Discussion entziehen. In dieser Darstellung des Wiener Blattes wird die Verantwortung für Zerreißung des russischen Drahtes vollkommen deutlich auf den deutschen Kaiser selbst geschoben. Die ganzen Preßtreibereien richten sich mithin gegen den Kaiser Wilhelm.

Berlin, 5. Nov. Der **„Reichsbote“** bedauert die Bismarck'sche Enthüllungsaction als einen schweren Schlag gegen die Monarchie, die Autorität der Krone und die Regierung.

Graf **Herbert Bismarck** ist hier eingetroffen und beabsichtigt sich nach Friedrichsruh zu begeben.

*

Die Schnelligkeit, mit der der Erzählung der **„Bank- und Handelsztg.“** über den angeblich beabsichtigten Besuch des Kaisers von Rußland in Friedrichsruh und die Verhinderung desselben durch die „höchste Regierungsstelle“ im „Reichsanz.“ widersprochen worden ist, veranlaßt die Bismarck'sche Presse zu der Behauptung, daß der Artikel des genannten Blattes von bismarckfeindlicher Seite stammt und zu bestimmten Zwecken lancirt worden sei. In journalistischen Kreisen macht diese Behauptung einen erheiternden Eindruck, da es zur Genüge bekannt ist, daß der Redacteur des Blattes in guten Beziehungen zu dem Grafen Herbert Bismarck steht, die er auch durch Besuche in Schönhausen bethätigt. Sollte auch Graf Herbert Bismarck auf „bismarckfeindlicher Seite“ stehen?

Wie uns heute auf dem Drahtwege gemeldet wird, sagt die „Bank- und Handelsztg.“ zu dem Dementi des „Reichsanzeigers“, daß sie diese Tage Gelegenheit haben werde, noch auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Berlin, 6. Nov. (Tel.) Die „Deutsche Ztg.“ des Herrn Lange berichtet, Bismarck habe einem Besucher gegenüber erklärt, von einer Doppelzüngigkeit bei Abschluß des deutsch-russischen Neutralitätsvertrages könne nicht die Rede sein, denn Graf Kalnocky und Crispi hätten darum gewußt. Sollte dies geleugnet werden, so werde er Beweise dafür beibringen. Graf Schuwalow habe im Jahre 1890 eine Verlängerung des Geheimvertrages angeboten, doch sei dies „von der England freundlichen Partei“ am Berliner Hofe verhindert worden.

Frachtreform und Civiljuliusthurm.

Nachdem von officiöser Seite bereits alle Mittheilungen über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Finanz- und dem Eisenbahnminister für eitel Erfindung erklärt worden sind, bestätigt also, wie schon im Morgenblatt telegraphisch berichtet ist, die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß dem Landtage mit dem Etat eine Herabsetzung der Gütertarife der Staatsbahnen in Vorschlag gebracht werde. Anscheinend handelt es sich dabei um die Ausdehnung des allgemeinen Ausnahmetarifs für Düngemittel, Erden, Rüben und Kartoffeln, auf Steinkohlen, Braunkohlen, Coaks, Brennholz, Torf, Erze aller Art, sowie auf Holzkohle, Torfkohle und um die Gewährung weiterer Tarifermäßigungen für Eisenerze. Die Fracht beträgt bisher 2,6 bis 2,2 Pfennig pro Tonnenkilometer.

Es ist das der Maybach'sche Vorschlag von 1891, der, obgleich der Landeseisenbahnrath denselben einstimmig gutgeheißen hatte, mit dem Rücktritt Maybachs bei Seite gelegt wurde, angeblich weil der Finanzminister die dadurch entstehenden Mindereinnahmen von 15—16 Millionen Mark mit Rücksicht auf den damaligen allerdings geringen Ausfall in den Staatsbahneinnahmen für unzulässig erklärte. Auch als 1893/94 die Einnahmen der Staatsbahnverwaltung den Voranschlag um über 40 Millionen Mark überstiegen, hat der Finanzminister seinen Widerspruch aufrecht erhalten. Neuerdings aber hat die Herrn Miquel nahestehende Presse im Zusammenhang mit den Erörterungen über gesetzliche Schuldentilgung und Ausgleichsfonds eine Reform der Gütertarife in Aussicht gestellt. Angesichts der steigenden Einnahmen der Staatsbahnen, wurde gesagt, sei das heimische Erwerbsleben auch zu der Erwartung berechtigt, daß endlich die für die heimische Production wichtigsten Frachtermäßigungen eintreten werden. Inzwischen stellt sich heraus, daß diese so pomphaft angekündigte „Reform“ lediglich auf die Wiederaufnahme des Maybach'schen Vorschlags hinausläuft und daß der Einnahmeausfall (nach der Maßgabe der jetzigen Transportmasse) sich auf höchstens 15 Millionen Mark belaufen würde. Da aber in Folge der Frachtermäßigung die Transportmenge erheblich zunehmen würde, so braucht dieser Betrag bei der Aufstellung des Eisenbahnetats nur zum Theil berücksichtigt zu werden. Der Ueberschuß der Eisenbahnverwaltung würde also nach Ausführung der Reform höchstens um 10 Millionen Mark vermindert werden; ein Ausfall, der um so weniger in's Gewicht fallen kann, als, obgleich die Ueberschüsse im letzten Etatsjahre den Voranschlag um 52½ Millionen Mark über-

---

Wie sich zwei „Menschen“ fanden.

Erzählung von Anna Treichel.

[Nachdruck verboten.]

7) (Schluß.)

Lothar Trennthal tritt soeben aus dem Kunstgewerbe-Museum heraus, wo er gezeichnet hat und seine Blicke wieder einmal geweidet an all den künstlerisch schönen Formen und Mustern.

Etwas Suchendes liegt in seinen Augen, etwas wie Unruhe und Erwartung über ihn gebreitet, als könne er sich nimmer zurechtfinden, als seien ihm die Minuten und Stunden all nur dazu nütze, ihn einem gewissen heißersehnten Ziele nahe zu bringen.

Hertha heißt das Ziel, Hertha gilt seine Sehnsucht, seine Unrast.

Wie lange ist es doch her, als sie ihr süßes „auf Wiedersehen“ sprach, das ihn umschmeichelt so hoffnungsvoll und selig, das ihm stets gefolgt bei seinem vergeblichen Suchen! „Auf Wiedersehen“ — ein Wort, welches dem Ohre das ist, was dem Auge ein Sonnenaufgang .... und etwas Elektrisches steckt darin!

Unumstößliche Gewißheit seiner Liebe war ihm nun geworden in den langen Wochen, da er Hertha suchte, sie zu fragen, ob auch ihr Herz dem seinen zuschlug!

Hundertmal wollte er sich den Willen thun und an sie schreiben, sie bitten um ein Wiedersehen, um ein Zeichen, ob und wie sie seiner gedenke! Doch dann schien es ihm wieder so thöricht, und Zaghaftigkeit kam über ihn! Dann glaubte er ihr wieder Zeit lassen zu müssen zum Klären und vollem Ausreifen ihrer Gefühle .... und dann däuchte es ihm so süß und lockend, wenn ein Zufall, ein Ungefähr sie ihm in den Weg führte, eine unerwartete Begegnung sein Herz beinahe still stehen ließe in freudigem Entzücken, stürmischem Jubel! ..... hatte sie doch auch eine Zufallsführung auf seine Lebensbahn geleitet! —

Plötzlich ... da ... da ... weit öffnen sich seine Augen und haften in seligem Erkennen an einer schlanken hohen Gestalt ... trunken trinkt sein Ohr eine klangvolle Stimme, welche beruhigende Worte zu einem armseligen blassen Kinde spricht, das, wohl durch das Ungestüm eines hastig Vorbeieilenden zu Boden gerissen, still vor sich hin weint.

Ja, Hertha Burghaus ist es, ganz in Weiß gekleidet, Rock, Jäckchen und Jabot, schneeiges Pelzwerk, einen weißen Filzhut mit wallender Feder auf dem Gelock ... wie eine Braut dünkt sie Lothar!

Liebreich neigt sie sich über das arme Kind, das in seinem Staunen über die fremde feine Dame sein Weinen halb vergißt, und fragt es theilnehmend, ob der Fall denn gar so wehe gethan! Schüchtern und stumm sieht die Kleine zu Hertha empor, die nun ein blinkendes Geldstück in sein zitterndes Händchen legt und halb mitleidig, halb aufmunternd sagt: „Siehst du, kleine Maus, es kann vorkommen, daß man fällt und findet was!“

Welch ein Ausdruck auf dem Gesicht der Kleinen, halb Unglauben, halb Glück, halb Scheu ... und mit unbeholfenem Danke ist sie schnell davon gehuscht! „Gefunden!“ jubelt Lothar auf, und rasch steht er mit leuchtenden Augen vor Hertha, deren von keinem neidischen Schleier verhülltes Antlitz sich in glühende Freudenröthe taucht.

Auch sie war sich ja lange schon klar geworden über das damals noch unverstandene Etwas in ihrer Brust, das sie zu Lothar zog mit rückhaltloser Macht. Wie oft hatte sie an ihn gedacht, wie sich gesehnt nach ihm!

Und nun muß er gerade Zeuge sein, wie sie Samariterbarmherzigkeit übt und Thränen trocknet als echtes Weib. Kann es ein schöneres, verheißenderes Omen geben?

In Lothar singt und klingt, braust und schwillt es!... Nun rollen sie heran, die weichen, warmen Glückeswogen und spülen ihn hervor, den goldenen Schatz der Liebesseligkeit, heben ihn an's Tageslicht, den schimmernden Herzenshort ... nun brechen die Glückskeime des Herzens auf zu purpurrother Liebesrose ... die glüht und blüht und duftet in berauschender Pracht und Herrlichkeit.

„Tausend Segen dieser Stunde!“ ruft Lothar aus; „wie lange ließ das Wiedersehen auf sich warten!“

Ihre Hände finden sich in festem Drucke, und als er in ehrfurchtsvoller Herzlichkeit ihren Arm sanft in den seinen legt, wehrt sie es nicht.

So schreiten sie nebeneinander her, während von Lothars Munde nun tiefbewegte, von heiligem Ernste durchglühte Worte dahinströmen und er ihr seines Herzens Sehnen, Hoffen und Wünschen kündet.

Liebe, so der innersten Seele entglommen, muß doch siegen in Frau Venus Huld! Und sie siegt! Hertha lächelt In bebendseliges „Ja“ und auf ihrem lieben Antlitz, das er so oft aus dem Gedächtniß auf's Papier geworfen, wenn Unruhe und Sehnsucht ihn allzu sehr gequält, liegt heller Sonnenschein.

Da möchte sich Lothars Leben lösen in lauter Liebe und Lichtheit, und Hertha schaut ihn an, als wolle sie ihm ihre Seele vergeuden in einem Zauberstrome von Wonne, Gluth und Zärtlichkeit!

Vor einem Blumenladen hemmt Lothar plötzlich seine Schritte, und ehe sich's Hertha versieht, ist er auf und davon. Als er dann hurtig wieder an ihre Seite zurückkehrt, streckt er ihr einen Strauß köstlich rother Rosen entgegen, lose zusammengefügt, in duftender Frische und Schönheit!

Und das Knie ein wenig in ritterlicher Minne vor ihr beugend, sagt er: „So grüße ich meine Braut! Hertha, wie lieb' ich dich!“

Eine Thräne perlt in Herthas Augen und auf die Rosen hernieder, — es jubelt und schallt durch ihre Seele: „Liebe macht selig wie nichts in der Welt — Lachen möcht' ich und weinen! — Glücklichste ich unterm Himmelszelt — Rosen — ich liebe Einen!“

„Dank dir, mein Lothar lieb! Und nun sage mir in dieser ernsten Stunde: Glaubst du, daß ich dich werde glücklich machen können, so, wie du es verlangst von deinem Weibe?“

„Ja, und tausendmal ja! Das glaube ich von ganzem Herzen!“

Weltverloren, weltvergessen schreiten die beiden Menschen dahin! Weiter ... weiter, — dem Glück entgegen! —

schritten haben, in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres schon wieder eine Steigerung um 38 Millionen Mark eingetreten ist.

Unter diesen Umständen ist die Behauptung, daß dieser Plan erst ausführbar sei, wenn zuvor der Einfluß der schwankenden Eisenbahn-Einnahmen auf den Etat durch die Bildung eines Ausgleichsfonds von 80 Millionen gebrochen sei, in hohem Grade überraschend. Daß diese Absicht besteht, kann man schon daraus ersehen, daß die „Nordd. Allg. Ztg." die Herabsetzung der Gütertarife nicht im Etat für das nächste Jahr, sondern mit dem Etat, also wohl in Verbindung mit der Vorlage wegen Schaffung des Ausgleichsfonds ankündigt. Mit anderen Worten: Die Ankündigung der Frachtermäßigung hat in erster Linie den Zweck, den Landtag für den Miquel'schen Finanzautomaten oder Civiljuliusthurm zu gewinnen. Offenbar aber besteht zwischen dem Ausgleichsfonds und der partiellen Reform der Gütertarife nicht der mindeste Zusammenhang.

Der Reichstag

tritt nächsten Dienstag zu einem neuen arbeitsreichen Abschnitte der diesmal auf zwei Jahre ausgedehnten vierten Session zusammen. Schon einmal — 1890/1892 — hat von der Maßregel, den Reichstag bis zum Herbst zu vertagen, anstatt ihn zu schließen, Gebrauch gemacht werden müssen, und es ist ein eigenthümlicher Zufall, daß nicht allein die Vertagung im Jahre 1892, wie in diesem Jahre bis zum 10. November ausgesprochen worden ist, sondern auch, daß der neue Sessionsabschnitt diesmal ebenso wie 1892 mit der 120. Plenarsitzung beginnt. Erreichte damals die Session mit der 208. Sitzung ihren Abschluß, so dürfte diesmal die Zahl der Sitzungen eine größere werden; denn das bereits bekannte Arbeitspensum ist ein umfangreiches und wichtiges. Unter den Berathungsgegenständen wird sich zu dem manche vielumstrittene Vorlage befinden; namentlich dürfte der Handwerks-Organisations-Entwurf — sofern er vor dem Bundesrathe überhaupt Gnade findet — eine ganze Reihe von Sitzungstagen in Anspruch nehmen. An die Arbeitskraft und das Pflichtgefühl der Abgeordneten werden also recht hohe Anforderungen gestellt werden.

Die Ruhestörungen in Carmaux.

Vor einem sehr stark besetzten Hause gelangte gestern in der französischen Deputirtenkammer die Interpellation Jaurès über die am 26. Oktober in Carmaux vorgekommenen Ruhestörungen zur Verhandlung. Die Debatte nahm einen ziemlich stürmischen Verlauf. Redner beschuldigte die Regierung, sie habe im Einverständniß mit Ressequier, dem Director der Glashütte in Carmaux, die Kundgebung gegen die socialistischen Deputirten veranstaltet, sie habe ferner die Versammlung ungesetzlicher Weise aufgelöst und die Menschengruppen, die sich gebildet hatten, ohne vorherige Aufforderung zum Auseinandergehen durch die Gendarmerie auseinandertreiben lassen. Der Minister des Innern, Barthou, erwiderte, die Regierung habe niemals versucht, sich der Gründung der Glashütte der Arbeiter zu widersetzen. Jaurès Wähler in Carmaux seien unzufrieden darüber, daß die Arbeiter-Glashütte in Albi gegründet worden sei. (Widerspruch auf der äußersten Linken). In Anbetracht der großen Aufregung der Arbeiter in Carmaux habe die Regierung Vorkehrungen treffen müssen, um etwaige Ruhestörungen zu verhindern. Der Minister schloß mit einer Rechtfertigung der Haltung der Polizei. Heftige Zwischenrufe auf der äußersten Linken und Beifall im Centrum begleiteten die Ausführungen des Ministers. Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung erfahren wir auf telegraphischem Wege:

Paris, 6. Nov. (Tel.) Der Deputirte Dulau brachte eine von der Regierung genehmigte Tagesordnung ein, in welcher die Haltung der Regierung gebilligt wird. Nach kurzer Debatte wurde dieselbe mit 360 gegen 258 Stimmen angenommen.

Das Cabinet Meline hat also abermals einen Sieg erfochten.

Ein neues Ungewitter in Erythräa?

In Afrika scheint sich ein neues Ungewitter zusammenzuziehen. Ein Vorrücken der Abessynier nach Norden gegen die italienischen Stellungen ist kaum mehr zweifelhaft, wenn auch die officiösen Blätter diese Thatsache in Abrede zu stellen versuchen. Ein Offizier der Besatzung von Adi Caje schreibt dem Genueser „Caffaro" unterm 4. Oktober, man sei in der Colonie davon unterrichtet, daß thatsächlich abessynische Streitkräfte nach Norden in Bewegung seien. Die Hauptmacht stehe vier Tagesmärsche von Aschangi. Der schoanische Artilleriecommandant sei in Adigrat. Zur Verstärkung Adi Cajes, wo ein Askaribataillon, eine Alpencompagnie und zwei Züge Bergartillerie stehen, sei das fünfte Askaribataillon aus Keren in Eilmärschen nach Adi Caje beordert. Der „Voss. Ztg." wird gemeldet, daß am Mittwoch Abend im italienischen Ministerrath lange ernste Verhandlungen über die afrikanische Angelegenheit gepflogen worden sind, deren Ergebniß die Weisung an General Baldissera gewesen sein soll, sich streng auf die Vertheidigung zu beschränken und sich durch keinerlei Herausforderungen zu einem Angriff auf die Abessynier verleiten zu lassen.

Officiös bleibt man trotz alledem dabei, daß zu irgend einer Beunruhigung kein Grund vorliegt; es wird uns heute darüber telegraphirt:

Rom, 6. Nov. (Tel.) Die „Opinione" veröffentlicht eine Note, wonach die letzten über Afrika verbreiteten Nachrichten mehr oder weniger erfunden sind. Von Nerazzini sind vor einigen Monaten keine sicheren Nachrichten zu erwarten. Die Regierung wolle den Frieden, schrecke aber nicht vor einem Kriege zurück, wenn die Interessen es erfordern. Die Regierung sei bestrebt, ruhig zu urtheilen, um nicht mit dem Credit und Prestige Italiens in Europa zu spielen. Die Regierung verlange nur vom Lande, daß man sich ernst und ruhig zeige und sich nicht zu Manövern hingebe, welche zum Schaden Italiens angezettelt werden.

In Folge der Alarmnachrichten über die Lage in Afrika, welche eine große Unruhe an der Börse herbeiführte, wird der Justizminister, wie verlautet, die „Tribuna" verklagen.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. Die **Stadtverordneten-Versammlung** berieth heute den Antrag Ullstein u. Gen.:

„Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, mit allem Nachdruck bei dem königlichen Polizei-Präsidium darauf zu dringen, daß die gegenwärtige Einrichtung der **Criminal-Polizei** und des **Nachtwachtwesens** einer eingehenden Prüfung und erforderlichen Falls einer Verbesserung unterzogen werde, wie sie dem Sicherheitsbedürfnisse der Berliner Bürgerschaft und den außerordentlich hohen Aufwendungen der Gemeinde für Polizeizwecke entspricht."

Nach längerer Debatte wurde mit Rücksicht auf die Erklärung des Polizeipräsidiums, daß eine Untersuchung seitens des Ministers des Innern eingeleitet sei, zur Tagesordnung übergegangen.

— Die Reichstagsfraction der freisinnigen **Volkspartei** hat beschlossen, folgende drei Anträge einzubringen:

1) den Reichskanzler zu ersuchen, mitzutheilen, ob etwas angeordnet sei, um dem Reichstagsbeschluß vom 21. April bezüglich des **Duells** Rechnung zu tragen.

2) den Reichskanzler zu ersuchen, Mittheilung zu machen über den **Fall Brüsewitz**.

3) im Strafgesetzbuch eine Bestimmung einzuschalten, wonach wegen **Duells** neben Freiheitsstrafe auf Verlust der bekleideten öffentlichen Aemter sowie der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte zu erkennen ist.

* **Das Befinden des Fürsten Bismarck** läßt, wie dem „Hannov. Cour." im Gegensatz zu anderen Meldungen aus Hamburg geschrieben wird, manches zu wünschen übrig. Besonders wird dem Fürsten das Gehen schwer; es ist ihm nicht möglich, mehr als etwa 150 Schritte gehend zurückzulegen.

* **Zum Fall Brüsewitz** liegt in badischen Blättern eine neue Meldung vor. Der Chef der Kaffeeküche im Hotel Tannhäuser sagt danach Folgendes aus: „An dem verhängnißvollen Abend stand ich unter der Thür der Kaffeeküche, als Siepmann, von dem Offizier verfolgt, an mir vorbeirannte. Etwa 15 Schritte von mir, an der Thür zwischen dem Hofe, auf welchem die Aborte sind, und dem Vorplatze mit Glasdach befindet sich eine Erhöhung. Ueber diese stolperte Siepmann, stürzte zu Boden, und der verfolgende Lieutenant v. Brüsewitz erstach dann den am Boden liegenden Siepmann." Diese Aussagen ist der Küchenchef zu beschwören bereit.

Posen, 6. Nov. Dem „Kuryer Poznanski" zufolge ist der Districtscommissarius **v. Carnap** gestern vom Amte **suspendirt** worden.

Mainz, 6. Nov. Bei der gestrigen **Reichstagsersatzwahl** wurden in Mainz abgegeben für Dr. David (Socialist) 7289, Rechtsanwalt Dr. Schmidt (Centrum) 7132, Oberschulrath Soldan (nat.-lib.) 2981 und für Geometer Wolf (Antisemit) 826 Stimmen. Die noch ausstehenden Orte sind auf das Resultat ohne Einfluß. Es ist mithin Stichwahl zwischen **Dr. David** und **Dr. Schmidt** erforderlich.

Gießen, 6. Nov. Bei der **Reichstagsersatzwahl** in Gießen wurden bisher gezählt für Meinert (nat.-lib.) 1519, für Stengel (freis. Volksp.) 1832, Köhler (Antisemit) 2413 und Scheidemann (Soc.) 2796. Es kommt zur Stichwahl zwischen dem Socialdemokraten und Antisemiten. Der bisherige Vertreter war der Antisemit Köhler.

Coloniales.

Berlin, 5. Nov. Nach einem Telegramm aus Soerabaya vom 4. November sind die Mitglieder der **Forschungs-Expedition** in **Neu-Guinea**, Dr. Lauterbach, Dr. Kersting und Tappenbeck, von ihrer Reise in's Innere Ende Oktober zur Küste zurückgekehrt. Die Expedition war erfolgreich; man entdeckte am Fuße des großen Bismarck-Gebirges, daß ein ansehnlicher schiffbarer Strom eine fruchtbare, stark bevölkerte, ausgedehnte und zur Cultur geeignete Ebene durchzieht, welche 200 englische Meilen weit erforscht wurde. Es ist bisher nie geglückt, im Innern Neu-Guineas einen so stark bevölkerten Landstrich aufzufinden. Die Entdeckung dürfte bedeutungsvoll für die weitere Colonisation des Flußgebietes sein.

Brüssel, 6. Nov. Dem „Soir" zufolge hat der Congostaat Wadelai, Dufile, Gondokoro und Lado (Emin Paschas ehemalige Provinz) in Besitz genommen.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 6. November.

Wetteraussichten für Sonnabend, 7. Nov.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, ziemlich kühl, vielfach Niederschläge. Strichweise Nachtfrost. Windig.

* **Stadtverordneten-Wahl.** Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl im 3. Bezirk der III. Abtheilung sind gewählt worden die Herren:

Stadtverordneter Entz,
Rechtsanwalt Keruth und
Kaufmann Schmidt.

Es wurden abgegeben für:

Stadtverordneten Entz . .	443	Stimmen.
Rechtsanwalt Keruth . .	441	„
Kaufmann Schmidt . . .	422	„
Agent Brunzen	411	„
Rentier Födisch	404	„
Schlossermeister Hoffmann	402	„

Die heutige Wahl im dritten Bezirk der III. Abtheilung, der freilich 4107 Wähler zählt, fand unter noch lebhafterer Betheiligung als an den vorausgegangenen Wahltagen statt.

* * *

* **Zur Stadtverordnetenwahl am Mittwoch** schreibt das „Westpr. Volksblatt":

Die „Danz. Ztg." deutet in ihrer Besprechung über die Stadtverordnetenwahl an, daß mehrere Wähler nur einen Candidaten wählten; somit ist es erklärlich, daß Herr Richter nicht durchkam. Es liegt uns fern, der Leitung der freisinnigen Partei einen Vorwurf zu machen, allein so viel steht fest, daß einzelne freisinnige Wähler es doch nicht verschmerzen konnten, einen Katholiken wählen zu müssen, sich um die ausgegebene Wahlparole nicht kümmerten und nur Herrn Fischer ihre Stimme gaben. Für diese Behauptung könnten wir die nöthigen Beweise erbringen.

Die Thatsache, daß einige Wähler am Mittwoch nur **einem** Candidaten die Stimme gegeben haben, folgerten wir lediglich aus dem Zahlenresultat der Wahl, denn wenn von den 703 Wählern, welche zur Wahl erschienen sein sollen, jeder zwei Candidaten gewählt hätte, mußten 1406 Einzelstimmen herauskommen, während die Zusammenstellung — vorausgesetzt, daß kein Name überhört worden ist — nur 1396 ergiebt. Der Fall, daß einzelne Wähler bei dem einen oder anderen Candidaten sich der Stimme enthalten, kommt bei fast jeder derartigen Wahl vor und ist durchaus keine auffällige Erscheinung. Ob diese wenigen Stimmen Herrn Richter entgangen sind, wissen wir nicht, wir vermuthen, daß daran alle **drei** Candidaten participiren, denn auch Herr Fischer, der keine Opposition hatte, hat 7 Stimmen weniger erhalten, als Wähler erschienen waren. Wir kennen weder die betreffenden Wähler, welche nur für **einen** Candidaten gestimmt haben, noch wissen wir deren Beweggründe, ihre Confession oder Parteistellung, halten es daher für verfehlt, irgend welche besondere Schlüsse daraus zu ziehen. Schließlich möchten wir noch bemerken, daß es eine irrige Auffassung ist, bei den Stadtverordnetenwahlen von der „freisinnigen Partei" zu sprechen. Die „freisinnige Partei" ist hier bei den Communalwahlen **nicht** in die Erscheinung getreten. Der sog. „Bürgerpartei" steht bei diesen Wahlen gegenüber eine weder nach politischen Parteistellungen gebildete, noch irgendwie mit denselben zu identificirende Vereinigung von Gemeindewählern möglichst aller Parteirichtungen. Natürlich befindet sich dabei auch eine Anzahl Mitbürger, die **politisch** der freisinnigen Parteirichtung angehören.

* * *

* **Der Verein für Knaben-Handarbeit** hat gestern Abend seine Jahres-Versammlung — die siebente seit Bestehen des Vereins — abgehalten und in ihr, dem Vorschlage der Revisoren gemäß den Vorstand für die Rechnung 1894/95 entlastet. Zur Prüfung der Rechnung 1895/96 wurden die Herren Prof. Schömann und John Holtz wiedergewählt. Ebenso wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren: Münsterberg, Vorsitzender, Director Prof. Kahle, Stadtrath Ehlers, Dr. Piwko und Mittelschullehrer Zürn, einstimmig wieder ernannt. Aus dem Jahresberichte für das abgelaufene (siebente) Vereinsjahr heben wir Folgendes hervor:

Es haben an dem Unterrichte, der im Anschlusse an das Schul-Winterhalbjahr vom 22. Oktober 1895 bis 18. März 1896 stattfand, Theil genommen:

1888/89	105	Schüler,	1892/93	248	Schüler,
1889/90	97	„	1893/94	264	„
1890/91	121	„	1894/95	176	„
1891/92	131	„	1895/96	178	„

Es haben somit, unter Einschluß derjenigen Schüler, die mehrere Curse oder einen Curs in mehreren Jahrgängen durchgemacht haben, nunmehr 1320 Schüler mit der Hand arbeiten gelernt und von der Arbeit sicher einen Gewinn für das ganze Leben davongetragen. Die Zahl 1320 ist gering, verglichen mit den vielen Tausenden, die in diesen sieben Jahren Danziger Knabenschulen besucht haben. Aber die Saat, die ausgestreut ist, reift langsam und es gehört die unabläſſige Arbeit vieler Jahre dazu, um reiche Frucht zu erzielen. Mittelbar hat die Thätigkeit des Vereins und der Einfluß der Werkstätten zweifellos schon heute weiter gewirkt, als die noch immer bescheidene Zahl der Schüler erwarten läßt. Sind doch von den Danziger Werkstätten Anregungen, zunächst für die Provinz Westpreußen, ausgegangen. Diesem Ziele, anregend zu wirken, diente vornehmlich auch die Betheiligung des Vereins an der diesjährigen Gewerbeausstellung in Graudenz, bei der der gesammte Lehrgang sämmtlicher Werkstätten in je einem Musterstück vertreten war. Es waren ferner die Drucksachen des Vereins: Jahresberichte, Lehrordnungen und Lehrpläne zur beliebigen Benutzung der Besucher ausgelegt und vielfach auch mitgenommen worden. Als äußeres Zeichen der Anerkennung hat der Verein die silberne Ausstellungs-Medaille erhalten.

Es hat in diesem Sommer ein Ausschuß des Deutschen Vereins in Berlin daran gearbeitet, die Lehrgänge für die verschiedenen Arbeitsfächer systematisch auszugestalten. Auf Wunsch eines der hauptbetheiligten Mitarbeiter an dieser Aufgabe, des Directors des Kunstgewerbe-Museums in Berlin, Herrn Dr. Jessen, hat auch unser Verein seine Lehrgänge als Material gesendet und die Freude gehabt, für ihre sachgemäße Entwickelung besondere Anerkennung ausgesprochen zu erhalten.

Es entsandten:

	1895/96		1894/95		1895/96	
Die höheren Schulen (1—4)	78	gegen	79,	also	1	weniger,
die Mittelschulen (5—7)	40	„	61,	„	21	„
die Elementarschulen (9)	60	„	36,	„	24	mehr.

Im vorigen Jahre war die Einbuße an Schülern vornehmlich zu Lasten der höheren Schulen; dieses Mal war die von ihnen entsandte Gesammtzahl erfreulicher Weise nahezu die gleiche, dagegen hat die Theilnahme der Mittelschüler um 21 abgenommen. Ausgeglichen wurde dieser Abgang durch ein erhebliches Anwachsen der Schüler der Elementarschulen. Diese Verschiebung hat insofern ihre nicht ganz leichte Seite, als eine große Zahl der Volksschüler nicht in der Lage ist, das übliche Schulgeld zu zahlen. So waren nicht weniger als 40 Gesuche um Freistellen eingegangen, von denen vier auf die höheren Schulen, sechs auf die Mittelschulen und dreißig auf die Volksschulen entfallen. Der Verein hat 14 Schüler auf Vereinskosten umsonst unterrichtet. Die Zulassung der weiteren 26 Freischüler war nur dadurch möglich, daß der Magistrat auf Antrag des Vorstandes das Schulgeld für diese Knaben zahlte. Es kann dieses Vorgehen des Magistrats nur mit wärmstem Danke begrüßt werden. Er unterstützt dadurch würdige Schüler, während der Verein die Genugthuung hat, ohne einer Subvention zu bedürfen, auch seinerseits in gleicher, wenn auch bescheidenerer Weise dieser Ehrenpflicht zu genügen.

Der Umfang der Werkstätten und die Art des Unterrichts ist nicht verändert worden. Die neu aufgenommene Arbeit mit dem Schnitzmesser hat sich durchaus bewährt. Es werden nur einzelne Gegenstände an geeigneter Stelle der Hobelbank-Arbeit angefügt; die Abwechselung, die dadurch geboten wurde, ist auch den Schülern sehr willkommen gewesen.

Den Unterricht ertheilten wiederum die Lehrer Herren Dienerowitz, Iffländer, Walter Krause, Pukowski, Rohde und Zander. Herr Walter Krause war mit der Leitung der Werkstätten betraut. In dem Berichte spricht der Vorstand den Lehrern für ihre gediegenen Leistungen seinen besonderen Dank aus. Es wurden abgehalten: im ganzen 11 Curse, davon 1 Curs Papparbeit, 5 Curse Hobelbank, 2 Holzschnitzerei, 3 Papier- und Carton-Vorschule. Der Unterricht ist in den drei Hauptcursen für jeden Schüler je einmal wöchentlich zwei Stunden, in der Vorschule einmal je $1\frac{1}{2}$ Stunden ertheilt worden. Das Schulgeld betrug: für die Hauptcurse 6 Mk., für die Vorschulcurse 4 Mk., für den ganzen Curs und einschließlich des Materials zur Arbeit. Volles Schulgeld zahlten 142 Schüler, halbes 7, Freischule genossen 29. Die Zahl der Freischüler war um 6 größer als im Vorjahre und um 13 größer als 1893/94. Von den 118 Schülern der Hauptcurse besuchten die Anstalt: 74 zum ersten Male, 30 zum zweiten Male, 9 zum dritten Male, 4 zum vierten Male, 1 zum fünften Male. 6 Schüler haben den Unterricht nunmehr in allen drei Hauptfächern durchgemacht. Von den 30 Schülern der Vorstufe besuchten die Anstalt 55 zum ersten Male, 4 zum zweiten Male, 1 zum dritten Male.

Die jährliche Ausstellung der Schülerarbeiten fand vom 21. bis 23. März im Franziskanerkloster statt.

Die Jahresrechnung des Vereins hat sich, wie folgt, gestaltet: **Einnahme**: Baarbestand vom Vorjahre 736,12 Mk., Schulgeld 891 Mk., Beiträge von Mitgliedern 812 Mk., diverse Einnahmen 14,85 Mk., zusammen 2453,97 Mk.; **Ausgabe**: Einrichtung von Schülerwerkstätten 159,18 Mk., Materialien zur Arbeit 83,01 Mk., Drucksachen 68,40 Mk., Heizung, Beleuchtung, Bedienung 109,70 Mk., Besoldung der Lehrer 810,75 Mk., Porti und Anzeigen 27,10 Mk., Ausstellung der Schülerarbeiten 52,50 Mk., Einziehung der Mitglieder-Beiträge 27,88 Mk., Insgemein 184,85 Mk., Baarbestand 930,60 Mk.

Der Kassenbestand ist rund um 195 Mk. größer geworden in Folge der geübten Sparsamkeit, trotz erheblichen Rückganges der Mitglieder-Beiträge. Der Verein wird aber größerer Mittel in Kürze bedürfen, da er voraussichtlich im Sommer 1897 wieder einen Cursus zur Ausbildung von Arbeitslehrern wird einrichten müssen. — Die Zahl der für das Winterschulhalbjahr 1896/97 neu gemeldeten Schüler ist 179, also um einen Schüler größer als im vergangenen Jahre.

* * *

* **Stapellauf.** Der Ablauf des auf der Schichau'schen Werft erbauten neuen Lloyddampfers erfolgt Sonnabend, 14. November, was wir der gestrigen Notiz nachtragen.

* * *

* **Landwirthschaftskammer.** Unseren Mittheilungen am Dienstag über die letzte Vorstandssitzung der hiesigen Landwirthschaftskammer tragen wir zunächst über die wichtigsten dort verhandelten Angelegenheiten nach dem amtlichen Protokoll noch Folgendes nach:

Der Generalsecretär stellte folgende Fragen, über welche zu berichten ist, zur Berathung: „Sind die **gemischten Transitläger** sämmtlich aufzuheben, auch diejenigen für Danzig und Königsberg? Ist der **Zollcredit für Getreide und Mühlenfabrikate** aufzuheben? (Antrag des Grafen Schwerin-Löwitz.) Es entspann sich innerhalb des Vorstandes über diesen Antrag eine lebhafte Debatte. Herr v. Puttkamer sprach die Befürchtung aus, daß dadurch der **Danziger Handel** noch mehr zurückgehen würde, was auch dem **landwirthschaftlichen Interesse entgegenstände**. Seiner Ansicht trat auch der anwesende Vertreter der **Regierung** bei. (Daß auch Herr Erster Bürgermeister Delbrück dieser Verhandlung beigewohnt habe, ist nach dem amtlichen Protokoll nicht richtig. D. Red.) — Von anderer Seite dagegen wurde darauf hingewiesen, daß der Getreideausfuhr-Handel Danzigs trotz aller künstlichen Mittel stetig zurückgegangen sei, so daß heute überhaupt nur noch wenige Firmen dabei in Betracht kämen, eine

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Danziger Stadttheater.

Der Zufall führt uns in diesem Jahre eine recht artige Entwickelung des Dramatikers Sudermann vor. Nach der „Ehre" gestern die „Schmetterlingsschlacht", während die „Morituri" in Aussicht stehen — das wird ein abgeschlossenes Bild ergeben.

Mit der „Ehre" steht die „Schmetterlingsschlacht" in engem Zusammenhange und wächst zugleich über sie hinaus. Hier wie dort auf wechselndem Schauplatz der Gegensatz zwischen Arm und Reich, hier wie dort Schablonen neben vollkräftigen und wahren Menschen. In der „Ehre" aber mehr Handlung in schärfsten Contrasten, hier die Freude an der fein und breit in milderen Farben ausgeführten Stimmungsmalerei, die besonders im zweiten Aufzuge so vorherrscht, daß man sich nach mehr Handlung sehnt. Das Ganze der lose entwickelten Bilder bietet aber ein Sitten-Gemälde, dessen sichere Pinselführung den scharfen Beobachter verräth. Der vorurtheilsfreie Zuschauer wird nach den Eindrücken einer leidlichen Aufführung wahrscheinlich in der Mitte zwischen den Extremen der Beurtheilung und des Erfolges stehen, den dieses Stück in Berlin und Wien gehabt hat. Die Berliner gefallen sich daran, Bühnendichter, die sie groß gemacht haben, ein ander Mal gründlich zu verreißen, wenn sie den Erwartungen nicht entsprechen. Das hat Sudermann auch erleben müssen. Man hatte von ihm etwas Aehnliches erwartet, wie er in seinen beiden ersten Dramen gebracht hatte, durch die feine Stimmungsmalerei fühlten sich die an starke Medizin Gewöhnten enttäuscht, und die „Schmetterlingsschlacht" wurde sehr energisch abgelehnt. In Wien brachte eine mustergiltige Aufführung einem feinsinnigen Zuschauerkreise die Absichten des Dichters nahe, und das Stück des Ostseedeutschen machte in der Donauresidenz ausverkaufte Häuser. Habent sua fata comoediae!

Die gestrige Vorstellung stand nicht ganz auf der Höhe der Aufführungen, die wir vor zwei Jahren hier gesehen haben. Einzelne Rollen wurden freilich von denselben Darstellern und ebenso gut gegeben, wie damals. Das gilt besonders von Frau **Staudinger**, die als Frau Hergentheim wieder ihre volle Kunst feiner Charakterisirung entwickelte. Zeugniß davon gaben namentlich wieder im ersten Aufzuge die Scene, wo sie die brave Else noch schnell einmal in der Kunst des Männerfanges unterweist und dann besonders im letzten, wo aus dem Herzen der gequälten Mutter in ergreifenden Worten die ganze lange Qual der Sorge und des Scheins hervorbricht. Diese Scene belebt und hält den ganzen Schlußact, besonders wenn sie so bis in jede Einzelheit der Bewegung und des Tonfalles richtig und packend gespielt wird, wie von dieser Künstlerin. Ebenso verdient Herr **Kirschner** wieder volle Anerkennung für die Naturwahrheit, die er als Winkelmann senior zu entfalten wußte. Namentlich der Wechsel der Stimmungen wurde durch den veränderten Tonfall vorzüglich zum Ausdruck gebracht. Auch Herr **Lindikoff** spielte den dreisten Windhund Keßler wieder flott und frisch, und Herr **Arndt** erregte als Neffe und Apothekerlehrling Vogel die beabsichtigte Heiterkeit.

Wenn trotzdem die gestrige Aufführung gegen die früheren etwas abfiel, so lag es an den Töchtern der Frau Hergentheim. Frl. **Hoffmann** traf den Ton richtig, wo sie kindlich naiv zu erscheinen hatte; auch die Trinkscene im dritten Aufzuge wurde gut gespielt, wobei besonders das weise Maßhalten anzuerkennen ist, und auch die Seelenqual des geängsteten Kindes kam in diesem Aufzuge gut zum Ausdruck. Die Kraft der jungen Dame versagte aber in dem Augenblicke, wo das Kind zum Weibe erwachsen soll, was der geschäftigen Claque vielleicht entgangen ist. Die verwittwete Else fand durch Fräulein **Wendt** nicht die Wiedergabe, die im Rahmen des Stückes erforderlich ist. Anfangs zu hastig in ihren Bewegungen und zu wenig ansprechend im Aeußern, spielte sie auch später gröber, als dem Dichter bei dieser Figur wohl vorgeschwebt hat. Fräul. **v. Glotz** spielte die zweite Tochter am angenehmsten in den ersten Aufzügen. Keine dieser Figuren erreichte aber die Naturwahrheit, die den Zuschauer vor zwei Jahren erfreute, am wenigsten freilich „dat Elseken".

Ausnahme bei Aufhebung der gemischten Transitläger sei daher um so weniger gerechtfertigt, als die Landwirthe dann mit ihren Silos in's Hintertreffen kämen. Außerdem würde ja Danzig über kurz oder lang ein Freihafengebiet anlegen. Bei der Abstimmung wurde die Aufhebung des Zollcredites einstimmig, die Aufhebung der gemischten Transitläger mit 5 gegen 2 Stimmen angenommen. Der Herr Oberpräsident gab sodann ausführlichen Bericht über die Silofrage und theilte mit, daß er zum 9. November eine Conferenz einberufen habe, bei welcher auch zwei Herren aus dem Ministerium erscheinen würden. Es wurde beschlossen, die Anlage von Silos nach Kräften zu fördern, wenn der Minister dazu die Mittel bewillige.

Dem Antrage des Dirigenten der Versuchsstation, Herrn Dr. Krüger, auf Bewilligung von 2000 Mk. zur Einrichtung einer **bakteriologischen Abtheilung**, eines Dampfapparates, zur Vervollständigung der Samencontrolstation ꝛc. wurde in der Erwartung Folge gegeben, daß der Minister die Entnahme dieses Geldes aus den für Versuche nicht verausgabten Mitteln genehmigen werde.

Zu Vorsitzenden der Körungs-Commission wurden auf den Zeitraum von 6 Jahren gewählt: 1. für den Regierungsbezirk Danzig Herr von Rümker; 2. Herr Dorguth für die auf dem rechten Ufer der Weichsel belegenen Kreise des Regierungsbezirks Marienwerder, sowie die auf dem linken Ufer der Weichsel belegenen Theile der Kreise Marienwerder und Thorn; 3. Herr Roggenbau-Augustowo, an Stelle des Herrn Oekonomierath Aly, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, für die auf dem linken Ufer der Weichsel belegenen Kreise des Regierungsbezirks Marienwerder ausschließlich der unter 2 bezeichneten Theile der Kreise Marienwerder und Thorn. Zum Vertreter der Landwirthschaftskammer bei der Verwaltungscommission für die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkerei zu Kleinhof-Tapiau wurde Herr Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe auf 3 Jahre wiedergewählt.

Schließlich wurde die Berufung des Plenums der Landwirthschaftskammer auf den 20. November Nachmittags und 21. November Vormittags genehmigt.

* * *

* **Neuer Deichverband.** Durch königliche Verordnung ist nunmehr das sogenannte Einlagegebiet am linksseitigen Nogatufer bis zum Deiche des großen Werders in einen besonderen Deichverband unter dem Namen „Deichverband für das Einlagegebiet" verwandelt. Der Bezirk ist in vier Reviere eingetheilt, in das fiscalische Revier, das Einlage'sche, das Zeyer'sche und das Jungfer'sche Revier. Zur Aushilfe bei Durchbrüchen der Hauptdeiche soll ein Reservefonds von 120 000 Mark angesammelt werden.

* * *

* **Der Doppelschrauben-Passagierdampfer „Bremen".** Die Entwickelung des transatlantischen Verkehrs hat den Norddeutschen Lloyd in Bremen vor die Aufgabe gestellt, Schiffe zu bauen, welche gleichzeitig zur Beförderung großer Quantitäten Ladung und einer großen Anzahl von Passagieren bestimmt sind. Das Problem, diese beiden auf ein und demselben Schiffe schwer zu vereinigenden Bedingungen zu erfüllen, hat eine interessante Lösung gefunden, und zwar zunächst an vier Riesenschiffen: dem „Bremen", welcher morgen über acht Tage auf der hiesigen Schichau'schen Werft vom Stapel laufen wird, dem „Barbarossa", welcher bei Blohm u. Voß in Hamburg, und „Friedrich der Große" sowie „Königin Luise", die im „Vulcan" zu Stettin erbaut worden sind. Der Dampfer „Friedrich der Große" ist bereits vor einigen Wochen vom Stapel gelaufen und wir haben damals über die Dimensionen dieses Dampfers, sowie in Kürze auch über diejenigen des hier erbauten Dampfers „Bremen" berichtet, woraus hervorging, daß dieselben für alle vier Schiffe im Wesentlichen dieselben sind. Auf Grund eines uns von dem „Norddeutschen Lloyd" zur Verfügung gestellten Berichtes ergänzen wir das damals veröffentlichte Material noch durch folgende nähere Angaben:

Die Dampfer der „Bremen"-Klasse zeigen zunächst über das bisherige Maß der Dampfer des Norddeutschen Lloyd hinausgehende Dimensionen. Bei einer Länge zwischen den Steven von 525 Fuß, einer Breite von 60 Fuß und einer Raumtiefe von 34 Fuß werden sie über 10 000 Reg.-Tons messen und ein Deplacement von ca. 20 000 Tonnen bei 28 Fuß Tiefgang erhalten. Welche Menge Material zum Bau der Schiffe verwendet worden ist, dürfte recht deutlich aus dem Umstande hervorgehen, daß der „Bremen" bei seinem Stapellaufe ein Eigengewicht von 120 000 Ctr. besitzt. Das Schiff hat Platz für 100 Passagiere erster und 76 Passagiere zweiter Klasse. Die Laderäume, sowie die Räume zur Aufnahme der Zwischendecks-Passagiere haben eine Ladefähigkeit von 11 000 Cbm. erhalten, so daß die volle Ausnutzung der für die Zwischendeckspassagiere bestimmten Räume es gestatten wird, 2300 Passagiere in einer Expedition zu befördern. Die Kajütspassagiere sind sämmtlich in einem kurzen zwei Etagen enthaltenden Mittschiffshause untergebracht, um auf diese Weise für die Bearbeitung der Ladung an den beiden Schiffsenden möglichst viel freien Platz für die Luken und das Ladegeschirr zu erhalten. Im vorderen und hinteren Schiffe sind je vier große Ladeluken vorhanden, welche auf dem „Bremen" mit 16 elektrischen Krähnen versehen sind.

Das auf dem Oberdeck stehende Mittschiffshaus von 256' Länge reicht von Bord zu Bord und besitzt im Innern zwei von vorn bis hinten durchlaufende breite Gänge. An der Steuerbordseite dieses Mittschiffshauses befinden sich nur die Schlafkammern nebst Closets und Baderäumen der zweiten Kajüte, während an der Backbordseite die Wohnräume der Besatzung und die Hospitäler der dritten Klasse-Passagiere untergebracht sind. Ferner befinden sich in diesem Mittschiffshause auf dem Oberdeck die Gepäckräume für die Kajüts-Passagiere und drei große Küchen für Passagiere und Mannschaften. Auf dem Mittschiffshause befindet sich ein breites 213' langes Deckhaus, welches in seinem vorderen Ende den sehr geräumigen Speisesaal erster Klasse und an seinem Hinterende den Speisesaal nebst Rauch- und Damencajüte zweiter Klasse enthält. Das Deck dieses Deckhauses reicht bis zur Schiffsseite, wo es von Stützen getragen wird und für das untere Promenadendeck zu beiden Seiten des Deckhauses einen breiten, geschützten und an den Seiten offenen Gang bildet. Ueber diesem unteren liegt noch ein oberes Promenadendeck, welches mit einem Sonnendeck überdacht ist und auf welchem die zahlreichen Boote aufgestellt sind. Die reichlich bemessenen Provianträume werden durch eine Linde'sche Kühlmaschine, wo es erforderlich ist, schließlich gekühlt. Zur Mitnahme von Trinkwasser sind Schotten von ca. 250 Cbm. Inhalt vorhanden, aus denen das Wasser durch eine starke Dampfpumpe nach allen Verbrauchsstellen gepumpt werden kann. Außerdem ist „Bremen" noch mit einem Destillirapparat ausgestattet, der im Stande ist, in einem Zeitraum von 24 Stunden 18 000 Liter Trinkwasser zu erzeugen. Obgleich „Bremen" in erster Linie für den Verkehr nach Nordamerika bestimmt ist, so ist doch bei seinem Bau gleich von Hause aus Rücksicht auf die Möglichkeit einer Verwendung auf andere Linien des Norddeutschen Lloyd, namentlich in den Tropen, genommen worden.

„Bremen" ist nach den höchsten Vorschriften des Germanischen Lloyd aus bestem Stahl erbaut und mit den erprobtesten Sicherheitsmaßregeln ausgerüstet. Außer einem von vorn bis hinten durchlaufenden Doppelboden ist das Schiff durch 12 besonders stark gebaute und bis zum Oberdeck reichende wasserdichte Querschotten in 13 wasserdichte Abtheilungen derart getheilt, daß zwei nebeneinander liegende Abtheilungen volllaufen können, ohne daß das Schiff dadurch in Gefahr gebracht wird. Die Anzahl und Größe der wasserdichten Thüren ist auf das Aeußerste beschränkt und die Pumpvorrichtung in bisher nicht üblicher Ausdehnung und Sorgfalt angeordnet. Trotz aller dieser Sicherheitsmaßregeln ist jedes Schiff mit über 20 Rettungsbooten versehen, die innerhalb weniger Minuten sämmtlich in's Wasser gebracht werden können.

Der neue Dampfer wird zwei Maschinen von zusammen 8000 indicirten Pferdestärken erhalten. Die Asche und Schlacken werden nicht mehr über Bord geführt, sondern mittels Ascheejectoren vollkommen geräuschlos durch die Schiffsseiten herausgepumpt. Das Schiff ist in allen seinen Theilen mit elektrischer Beleuchtung, die aus etwa 700 Glühlampen von 25 Normalkerzen Leuchtkraft mit drei direct gekuppelten Dynamomaschinen besteht, ausgestattet.

Es steht zu erwarten, daß der neue Dampfer „Bremen" mit seinen drei Schwesterschiffen den Ruf des Norddeutschen Lloyd und die Beliebtheit seiner Schiffe noch um ein Bedeutendes vermehren und der deutschen Flagge zur Ehre gereichen wird.

* * *

* **Schiffsuntergang.** Wie aus London gemeldet wird, hat die zur Danziger Rhederei (Schönberg u. Domansky) gehörige, 679 Reg.-Tons große Bark **„George Linck"**, auf der Fahrt von Quebeck nach Grimsby von der Mannschaft verlassen werden müssen. Die Mannschaft ist gerettet. Näheres ist hier noch nicht bekannt.

* * *

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heute Vormittags fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 195. königl. preußischen Lotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 116 274.

1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 12 889.

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 51 108 77 290.

33 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2489 23 044 25 856 31 098 67 042 72 457 76 408 76 412 78 206 88 250 101 327 107 010 112 296 115 036 119 723 126 505 127 098 139 122 140 744 152 707 153 590 159 216 163 401 165 271 166 041 170 184 192 753 200 611 207 638 213 451 214 055 214 953 224 456.

42 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 325 2401 2468 6862 14 740 18 429 21 383 39 742 40 096 44 046 51 688 55 373 58 094 61 097 64 349 70 862 72 428 72 507 84 948 100 370 101 936 105 572 107 448 126 220 133 065 134 013 151 093 153 517 154 924 167 522 173 994 182 618 192 881 194 100 195 584 197 288 199 574 200 771 209 229 215 684 216 231 223 882.

* * *

* **Sängerbund.** In der letzten Versammlung hat der unter der Leitung des Herrn G. Haupt stehende Männergesang-Verein „Sängerbund" beschlossen, am 28. d. Mts. sein erstes diesjähriges Winterfest in größerem Umfange zu begehen. Neben Gesammtchören und anderen musikalischen Ensemblestücken werden Vorträge des Solo-Quartetts zur Aufführung kommen.

* * *

* **Ernennung.** Herr Gerichtsreferendar a. D. **Grote** von hier ist zum Polizeiassessor ernannt worden.

* * *

* **Gewerkschaftsversammlung.** Gestern Abend fand in dem Lokale Gr. Mühlengasse Nr. 9 eine stark besuchte Gewerkschaftsversammlung statt, in welcher der socialdemokratische Abgeordnete Legien aus Hamburg über die geplante **Organisation des Handwerks** sprach. Man gebe sich Mühe, das Handwerk zu retten, ihm einen goldenen Boden zu verschaffen und ihm die Blüthe des Mittelalters wieder zu geben. Die Socialdemokraten sähen diesem Beginnen skeptisch zu, denn bei der jetzigen Entwickelung der Arbeit, dem Aufschwunge der Fabriken und des Unternehmerthums werde das nie möglich sein. Der Redner ging die Schritte durch, welche dem jetzt veröffentlichten Entwurf zur Errichtung von Zwangsinnungen vorangegangen seien, und schilderte dann an der Hand der in Oesterreich constatirten Verhältnisse die Bestimmungen desselben. Zwang und nichts weiter als Zwang finde man in dem Entwurfe, das Wort „Behörde" kehre über hundert Mal wieder. Mit diesen Maßregeln werde man daher nicht die sociale Frage lösen und die socialdemokratische Fraction des Reichstages werde gegen ihn vorgehen. — Nach kurzer Debatte beschloß die Versammlung, sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden zu erklären und ihm den Auftrag an die Partei zu übertragen, beschlossen gegen den Entwurf zu stimmen.

* * *

* **Monatsfahrkarten.** Bei einer Monatsfahrkarte einer Staatseisenbahn-Verwaltung kann nach einer Entscheidung des Reichsgerichts die persönliche Unterschrift des berechtigten Inhabers derselben als ein integrirender Theil der öffentlichen Urkunde nur dann angesehen werden, wenn die Ausstellung der Fahrkarte seitens der Behörde erst nach Beifügung der Unterschrift ihren Abschluß gefunden hat.

* * *

* **Gewerbeverein.** In der gestrigen Versammlung hielt Herr Rechtsanwalt Thun einen Vortrag über das **Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.** Unsere Zeit sei sehr fruchtbar in der Verabschiedung von Gesetzen, von denen die meisten im weiteren Sinne socialpolitischer Natur seien. Zu ihnen gehöre auch das Gesetz vom unlauteren Wettbewerb. In Frankreich habe sich in der Auslegung eines Paragraphen aus dem Code Napoleon eine reiche Rechtsprechung in dieser Beziehung entwickelt, die bei uns, obwohl auch in Deutschland eine ähnliche Bestimmung existirt, ausgeblieben ist. Das Gesetz, welches seit 1. Juli 1896 in Kraft ist, will den redlichen Geschäftsmann in fünf Richtungen schützen: gegen unlautere Reclame, gegen Qualitätsverschleierung, gegen Anschwärzungen durch Concurrenten, gegen Firmen- und Namens-Schwindel und gegen den Verrath und die unbefugte Benutzung von Fabrikgeheimnissen. Der Vortragende erörterte nun diese fünf Richtungen durch Beispiele aus dem praktischen Leben und kam zu dem Ergebniß, daß das Gesetz nicht viel helfen werde. — An den Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher von den Anwesenden mehrere Anfragen gestellt wurden, welche Herr Rechtsanwalt Thun beantwortete.

* * *

* **Innungs-Ausschuß.** Gestern Abend 7 Uhr fand im kleinen Saale des Rathhauses eine gut besuchte Versammlung der Obermeister und Innungs-Abgeordneten statt, welcher auch Herr Stadtrath Gronau als Innungs-Aufsichtscommissar beiwohnte. Der Vorsitzende, Herr Zimmermeister Herzog, referirte zunächst über die §§ 100e und f der Gewerbe-Ordnung, erläuterte die Mittel und Wege zur Erlangung jener beiden Vorrechte, sowie die Durchführbarkeit derselben. Es wurde beschlossen, in dem nunmehr begonnenen Winterhalbjahr sich bei allen denjenigen Innungen, welche die Vorrechte noch nicht haben und insoweit sie den gesetzlichen Voraussetzungen genügen, **um die Verleihung jener Vorrechte zuständigen Ortes zu verwenden.** Dem Vorstande wurde es überlassen, das Weitere dieserhalb in die Wege zu leiten. Ferner wurde zu Punkt 2 der Tagesordnung (Vorberathung über das Handwerks-Organisations-Gesetz) auf Antrag der Herren Obermeister Fey, Ehlert und Sabietzki einstimmig beschlossen, das Handwerks-Organisations-Gesetz zunächst in Conferenzen der Obermeister, Innungs-Abgeordneten und der sonst besonders interessirten Innungsmeister durchzuberathen, sodann in den einzelnen Innungen die Sache zu behandeln und endlich in einer im großen Schützenhaussaale abzuhaltenden Versammlung der hiesigen Innungs- und Handwerksmeister über die Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf Beschluß zu fassen.

* * *

* **Ornithologischer Verein.** In der gestern unter Vorsitz des Herrn Consistorial-Secretärs Spohr abgehaltenen Sitzung des ornithologischen Vereins wurde beschlossen, die Feier des Stiftungsfestes am Sonnabend, den 5. Dezember, im Schützenhause zu begehen. U. a. wird dabei eine Verloosung von Fasanen, Puten ꝛc. veranstaltet werden. — Es wurde noch mitgetheilt, daß der langjährige Schriftführer des Vereins, Herr Richard Giesbrecht, mit Ablauf des Jahres sein Amt niederlegt.

* * *

* **Turnerisches.** Sonntag, den 8. November, Nachmittags, halten die Turnvereine des sogenannten Strandwinkels zwischen Schwedendamm und Goldkrug Kampfspiele ab, und zwar werden die Vereine von Neustadt, Zoppot, Oliva und Langfuhr gegen die Danziger und Neufahrwasser Vereine kämpfen.

* * *

* **Tankdampfer.** Der große Tankdampfer „Geestemünde" ist in der verflossenen Nacht mit dem Löschen seines Inhaltes fertig geworden und hat heute Vormittag unseren Hafen wieder verlassen.

* * *

* **Holztransport.** Die günstigen Strom- und Witterungsverhältnisse des diesjährigen Herbstes bewirken einen schnellen und guten Abschluß der Holzflößerei auf der Weichsel. Die Zufuhr war in den letzten Tagen sehr stark. In etwa acht Tagen dürfte der diesjährige letzte Transport von ca. 50 Traften hier eingetroffen sein. In den letzten stürmischen Tagen sind bei Einlage mehrere Hölzer auf den Sand geworfen und im Unterlauf der fließenden Weichsel sind einige Partieen zerrissen. Das Durchschleusen bei Einlage im Flößereikanal ging selbst bei größerem Andrange gut von statten.

* * *

* **Diebstahl.** Herrn Auctionscommissarius Glazeski wurden gestern zwischen 6 und 7 Uhr Abends aus seinem Auctionslokal am Kohlenmarkt eine Partie Latten und zwischen 7½ bis 8½ Uhr Abends ein Teppich vom Wagen in der Häkergasse gestohlen. Auf die Entdeckung des Diebes hat Hr. G. eine Belohnung ausgesetzt.

* * *

* **Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 25. bis 31. Oktober.** Lebendgeboren 42 männliche, 46 weibliche, insgesammt 88 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 1 weibliches, insgesammt 3 Kinder. — Gestorben (ausschließlich Todtgeborene) 19 männliche, 11 weibliche, insgesammt 30 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 10 ehelich, 2 außerehelich geborene. Todesursachen: acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 4, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 4, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 4, Kindbett-(Puerperal) Fieber 1, Lungenschwindsucht 2, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 4, alle übrigen Krankheiten 17, gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 1.

* * *

Polizeibericht für den 6. November. Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Person wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Unterschlagung, 2 Personen wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 6 Obdachlose. — Gefunden: 1 Seefahrtsbuch für Johann Friedrich Schiif, 1 Erlaubnißschein für Anna Alex, 1 Dutzend Eßlöffel, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Zugelaufen: 1 gelbe Hündin, abzuholen von Herrn Rudolf Küster, Mirchauer Weg 19a. — Verloren: 1 schwarzer seidener Regenschirm, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

w. **Neufahrwasser**, 6. Nov. Nachdem die hiesige städtische **Turnhalle** in zweckmäßiger Weise mit guten Turngeräthen ausgestattet ist, werden nunmehr neue Oefen aufgestellt. Es findet jetzt auch Turnen der oberen Knabenklassen während des Winterhalbjahres statt.

Elbing, 5. Nov. **Ein schrecklicher Unglücksfall** passirte am Mittwoch Nachmittag auf der Bahnstrecke Altdollstädt-Elbing. Der Hirt Gottfried Pörschke aus Neudollstädt wollte auf einem Fußsteige den Bahnkörper überschreiten, als ein Zug von Altdollstädt heranbrauste und über den Unglücklichen hinwegfuhr. Demselben wurde der Kopf zerschmettert und ein Bein vom Körper getrennt. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein.

Thorn, 5. November. Ein Chemiker der Zündholzfabrik von Mszczonow in Warschau verletzte, weil ihm gekündigt war, seine Frau und den Fabrikbesitzer durch **Revolverschüsse** tödtlich und erschoß sich nadn selbst.

Vermischtes.

Hannover, 5. November. Das Schwurgericht hat den Kellner **Prenzchoff** aus Elbing wegen Theilnahme an dem gegen die **Wittwe Wiebe** in Ahausen vom Arbeiter Karras verübten **Raubmord** unter Anrechnung der in Gotha gegen ihn erkannten einjährigen Gefängnißstrafe zu einer Gesammtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus **verurtheilt**. Der als Zeuge vernommene Raubmörder Karras wird in Oesterreich abgeurtheilt werden, weil er österreichischer Unterthan ist.

* **Der Vesuv** beginnt wieder unruhig zu werden. Der Lavaauswurf aus dem Schlunde, der sich im vorigen Jahre geöffnet hat und sich nach der nördlichen Zone des „Atrio del Cavallo" zu ausdehnte, hat bedeutend zugenommen, und die Lava dringt wieder gegen die Observationen hin mit großem Umgestüm vor.

Danziger kirchliche Nachrichten
für den 8. November.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Hr. Consistorialrath Franck. Donnerstag, Vorm. 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Hr. Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Hr. Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Vormittag 9½ Uhr.

St. Katharinen. Vorm. 10 Uhr Hr. Pastor Ostermeyer. Nachmittags 5 Uhr Hr. Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus, Nachmittags 2 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Hr. Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormitt. 9½ Uhr Hr. Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Hr. Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Herr Militär-Oberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Hr. Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Hr. Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Hr. Pfarrer Woth. Die Beichte Morgens 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr, Herr Prediger Mannhardt. Gemeindeversammlung.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. Freitag, Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Vicar Rohrbeck.

Schulhaus in Langfuhr. Vormitt. 9 Uhr Militär-Gottesdienst Hr. Divisionspfarrer Zechlin.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Schidlitz, Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt. Vormittags 10 Uhr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Freitag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Candidat Minzlaff. Freitag, Abends 7 Uhr, Herr Hilfsprediger Wichmann.

Evang.-luth. Kirche Heiligegeistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachmittags 5 Uhr derselbe.

Missionsfaal Paradiesgasse 33. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule, Abends 6 Uhr Vortrag mit Chorgesang. Montag, Abends 8½ Uhr, Versammlung im Interesse der Mäßigkeitssache. Dienstag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Versammlung.

Königliche Kapelle. 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2½ Uhr Vesperandacht. 4 Uhr Marienverein.

St. Nicolai. Frühmesse 6 und 8 Uhr. Darauf polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt, 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Herr Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr Prediger Horn aus Elbing. Abends 6 Uhr Jünglings-Verein und Thee-Abend. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Betstunde.

Methodisten-Gemeinde Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Prediger H. P. Wenzel.

Kirche in Weichselmünde. 9½ Uhr Vormittags. Herr Pfarrer Döring.

Standesamt vom 6. November.

Geburten: Bautechniker William Grönke, S. — Schuhmacher Gustav Lehrke, S. — Schlosser Johann Delk, S. — Arbeiter August Fehlau, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Ingenieur Karl Gottfried Schamp zu Dessau und Eugenie Rogorsch hier. — Maler Ernst Richard Eugen Ebeling zu Berlin und Rosalie Wilhelmine Marie Biereichel hier. — Tischler Bernhard Josef Laski zu Ohra und Johannes Pauline Bagger zu Ohra. — Schlossergeselle Otto Hübner und Anna Kamm, beide hier.

Heirathen: Besitzer Joseph Michael Behnke und Johanna Martha Durang. — Büchsenmacher Willy Valentin Gotthilf Boske und Amanda Clara Emilie Gritzmacher. — Bureaugehilfe Johann Franz Stankowski und Auguste Rosalie Litz. — Seemaschinist August Wilhelm Galinski und Anna Dorothea Röpell. — Schlossergeselle Oscar Arthur Maaß und Anna Elisabeth Neumann. — Tischlergeselle Franz Thokarski und Marianna Johanna Borkowski. — Arbeiter Franz Lontkowski und Bertha Wilhelmine Eichmann. Sämmtl. hier. — Müllermeister Max Wilhelm Ernst Görtz-Kl. Schlatau und Olga Antonie Strate hier.

Todesfälle: Früherer Bernsteinarbeiter Theodor Hermann Christmann, 55 J. — Tischlergeselle George August Dulski, 26 J. — Schuhmacher Rudolf Laaser, 48 J. — Wittwe Clara Marie Schlander, geb. Mathy, fast 83 J. — S. d. Zimmerpoliers Eugen Sellin, 2 T. — T. d. Maurergesellen Gustav Kunz, 19 T. — Unehelich: 2 S.

Danziger Börse vom 6. November.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

Sorte	Gewicht	Preis	
...glasig u. weiß	725—820 Gr.	134—168 M Br.	116 bis 166 M bez.
hochbunt	725—820 Gr.	133—167 M Br.	
hellbunt	725—820 Gr.	133—167 M Br.	
bunt	740—799 Gr.	130—165 M Br.	
roth	740—820 Gr.	127—164 M Br.	
ordinär	704—760 Gr.	117—160 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 131 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 163 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Novbr. zum freien Verkehr 163 M bez., transit 129 M bez., per Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 163—162½ M bez., transit 129 M bez., per Dezember zum freien Verkehr 162½ M bez., transit 129 M bez.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 113 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 114 M, unterp. 83 M, transit 82 M.

Auf Lieferung per Nov. inländ. 114 M bez., unterpoln. 83 M Br., 82 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 114 M bez., unterpoln. 83 M Br., 82 M Gd., per Dezember inländ. 116 M Br., 115 M Gd., unterpoln. 84 M Br., 83 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 668 Gr. 128 M bez., russische 615—695 Gr. 84—100 M bez., Futter- 81 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russ. 88 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 143—145 M bez., mittel 123 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,35—3,60 M bez.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9—9,12½ M bez., Rend. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 7,05 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. November. Wind: W.

Angekommen: Wylam (DS.), Bruce, Newcastle, Kohlen. — Karen, Mikkelsen, Petersburg, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Tula (SD.), Paaske, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Arla, Björkman, Königsberg, Heringe. — Ivy (SD.), Adie, Kassö, leer.

6. November. Wind: W.

Angekommen: Adlershorst (SD.), Andreis, Lysekil, Steine. — Carlshamn (SD.), Fernström, Gamleby, Steine. — Cora Maria (SD.), King, Newcastle, Kohlen. — Familiens Minde, C. Jensen, Holbäck, Ballast. — Hermann Olsen, P. Jensen, Kopenhagen, Mais.

Gesegelt: Cathcart Park (SD.), Brock, Königsberg, leer. — Mathilde (SD.), Lignitz, Kassö, Mehl.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 3 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur Georg Sander in Danzig
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.

Sonnabend, den 7. November 1896.

2. Serie roth. 42. Abonnements-Vorstellung. **P. P. C.**

7. Klassiker-Vorstellung.

Bei ermäßigten Preisen.

Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.

Gedächtniß-Vorfeier an Friedrich von Schillers Geburtstag.

Zu Beginn: Tell-Ouverture von Rossini. (Großes Orchester.)

Dirigent: **Heinrich Riehaupt.**

Wilhelm Tell.

Drama in 5 Acten von Friedrich von Schiller.

Regie: Franz Schieke.

Personen:

Rolle		Darsteller
Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri		Franz Wallis.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr		Josef Miller.
Ullrich von Rudenz, sein Neffe		Gustav Reune.
Werner Stauffacher	Landleute aus Schwyz	Franz Schieke.
Konrad Hunn		Paul Martin.
Itel Reding		Ernst Arndt.
Hans auf der Mauer		Heinrich Scholz.
Walther Fürst	Landleute aus Uri	Max Kirschner.
Wilhelm Tell		Ludw. Lindikoff.
Rösselmann, der Pfarrer		Alex. Calliano.
Petermann, der Sigrist		Christian Eggers.
Kuoni, der Hirt		Hugo Schilling.
Werni, der Jäger		Hugo Gerwink.
Ruodi, der Fischer		Emil Davidsohn.
Struht von Winkelried	Landleute aus Unterwalden	Oskar Steinberg.
Klaus von der Flue		Albert Caspar.
Burghard am Bühel		Albert Harder.
Arnold von Sewa		Waldem. Franke.
Arnold von Melchthal		Emil Berthold.
Meier von Sarnen		Hermann Duske.
Conrad Baumgarten		Josef Kraft.
Stüßi, Flurschütz		Leo Schulz.
Jenny, ein Fischerknabe		Marie Bendel.
Seppi, ein Hirtenknabe		Ida Calliano.
Gertrud, Stauffachers Gattin		Fil. Staudinger.
Hedwig, Tells Gattin, Fürsts Tochter		Fanny Rheinen.
Bertha von Brunneck, eine reiche Erbin		Emmi von Gloß.
Armgard	Bäuerinnen	Anna Kutscherra.
Mechthild		Louise Oldenburg.
Elsbeth		Auguste Malyoth.
Hildegard		Laura Gerwink.
Walther	Tells Knaben	Laura Hoffmann.
Wilhelm		Gretchen Kolbe.
Frießhardt	Söldner	Bruno Galleiske.
Leuthold		Waldem. Franke.
Rudolf der Harras, Geßlers Stallmeister		Richard Elsner.
Johannes Parricida		Oskar Reinhardt.

Geßlersche und Landenbergische Reiter, viele Landleute, Männer und Weiber aus den Waldstätten.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10½ Uhr.

---

18. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27 243 85 414 16 [1500] 507 75 81 636 778 88 945 **1**110 [500] 27 303 44 [500] 51 473 704 [300] 96 907 [300] 30 **2**045 136 [3000] 247 307 26 423 533 714 23 93 **3**325 83 466 98 900 78 **4**048 159 304 76 505 702 67 901 67 [5000] **5**231 497 502 5 75 77 85 654 [3000] 879 **6**187 208 [300] 324 84 [3000] 463 514 [1500] 607 848 51 972 **7**071 89 104 30 205 445 653 949 [1500] 71 **8**135 431 594 788 852 **9**063 201 602 798 [500] 861 958

10073 301 81 440 623 25 825 32 62 937 **11**030 47 124 88 231 346 476 631 75 741 57 826 [3000] 989 **12**205 49 371 613 35 64 68 [500] 980 **13**015 20 26 80 98 179 211 41 48 334 60 476 789 **14**120 643 873 [500] 956 92 **15**012 16 98 258 380 96 **16**059 122 40 239 61 328 [3000] 431 [1500] 32 36 41 44 632 721 880 99 **17**012 409 [3000] 721 41 73 606 19 805 902 **18**052 147 86 480 634 [500] 63 805 **19**081 322 82 737 813 22

20061 136 580 660 [500] 715 29 68 86 808 [300] 90 **21**030 132 234 51 381 485 503 85 99 648 [500] 819 33 34 35 988 **22**441 [500] **23**078 160 64 83 295 414 25 33 67 579 778 913 **24**073 80 386 605 765 899 908 62 [3000] **25**028 242 350 446 621 794 889 **26**103 363 [500] 400 6 13 51 [3000] 94 622 37 99 735 958 73 97 **27**087 124 73 217 442 542 87 602 52 861 74 95 970 **28**122 48 212 309 498 647 [500] 756 **29**117 59 305 530 691 990

30072 188 484 505 43 44 66 653 73 805 906 **31**225 335 468 783 867 **32**184 283 451 539 82 615 45 67 85 761 853 **33**217 315 37 80 493 [3000] 626 32 719 87 802 11 94 955 93 **34**109 231 316 85 [3000] 585 [3000] 734 72 **35**198 229 312 448 73 93 547 614 88 780 851 **36**109 441 86 515 76 613 37 [3000] 80 **37**406 595 [300] 743 **38**194 251 538 90 673 972 **39**012 343 527 756 882 964

40181 394 425 606 26 53 710 23 847 **41**185 568 617 54 56 85 **42**051 422 506 14 [3000] 32 65 965 **43**071 400 28 637 704 905 92 **44**004 184 216 25 443 530 793 820 909 **45**004 47 107 24 41 391 404 763 93 [3000] 891 **46**006 174 97 301 403 21 33 [3000] 500 9 739 808 **47**254 413 59 77 94 653 87 752 68 [1500] 853 919 **48**025 59 63 74 165 264 387 [300] 493 531 [1500] 627 [3000] 61 777 [500] 898 905 **49**255 310 30 673 744 912

50016 76 [500] 92 255 84 338 57 82 422 694 874 953 79 **51**024 184 97 215 75 471 545 679 95 910 **52**013 88 83 210 78 86 669 745 90 854 990 **53**229 82 338 607 [1500] 44 893 **54**073 [3000] 172 204 384 [300] 639 794 816 937 **55**058 97 276 541 714 981 **56**055 84 253 343 61 410 30 76 535 846 917 66 **57**262 78 399 402 545 733 831 [3000] **58**095 211 401 584 [500] 948 **59**074 83 142 61 511 656 725

60003 113 229 86 579 [300] 681 [500] 88 768 807 **61**088 300 505 6 11 668 938 **62**069 129 63 74 398 594 97 693 729 [1500] 38 57 77 82 891 **63**312 49 405 500 55 605 768 96 814 43 93 **64**073 119 65 233 77 352 515 49 57 862 [300] 978 [300] **65**070 169 230 310 40 60 95 496 505 614 733 56 835 63 926 **66**011 189 93 263 394 417 [3000] 60 501 623 25 906 47 66 **67**047 53 70 402 15 512 635 728 811 [3000] 61 68 [3000] **68**020 267 [3000] 472 622 925 **69**012 [500] 50 158 67 243 [3000] 367 94 419 565 610 20 927

70127 51 425 66 69 660 **71**098 138 250 81 340 792 897 901 27 91 **72**045 53 142 330 452 566 [300] 760 921 **73**008 21 24 37 38 48 128 391 651 78 840 91 969 74 97 **74**252 359 430 33 79 700 69 **75**145 216 29 [3000] 73 88 353 532 711 61 818 60 973 **76**144 240 57 597 667 796 857 75 948 **77**018 84 200 35 [3000] 455 514 607 81 958 **78**007 72 115 31 205 408 800 **79**119 235 456 534 707 971

80017 136 258 78 506 607 906 61 94 **81**371 487 509 621 60 924 93 **82**187 740 56 **83**067 210 47 517 71 743 57 918 22 **84**027 50 57 153 248 82 660 94 780 909 **85**132 259 404 7 94 566 96 711 52 882 917 **86**091 355 694 705 56 980 94 **87**271 305 68 413 505 10 20 64 680 707 867 89 907 15 **88**141 200 [500] 31 36 515 625 90 753 852 **89**021 159 380 493 524 773 875 937 89 45 71

90075 108 291 420 77 595 645 824 **91**000 92 128 87 249 67 361 [500] 631 785 830 69 **92**103 88 490 521 643 850 94 919 92 **93**032 56 321 550 686 999 **94**047 117 513 612 89 **95**130 52 207 446 [500] 57 92 707 861 [500] 97 937 **96**050 85 237 99 425 557 734 79 **97**030 115 25 230 301 [5000] 24 419 68 656 707 75 806 905 19 85 **98**117 247 304 62 457 784 **99**105 16 47 245 332 [500] 421 98 661 764 946

100019 43 128 72 296 343 546 613 75 821 **101**503 693 914 **102**036 78 211 368 627 703 838 [1500] **103**393 504 19 29 [500] 42 63 76 971 **104**055 [3000] 90 332 69 406 825 913 [3000] 66 **105**075 152 77 517 64 759 89 **106**001 208 499 572 700 53 85 820 79 **107**034 210 21 820 479 [500] 521 55 891 **108**101 655 94 731 70 948 **109**264 882 936 98

110052 270 323 25 510 625 991 **111**421 503 21 872 943 **112**019 291 678 93 851 70 78 [500] 936 44 **113**214 331 661 71 706 810 97 [3000] **114**105 90 227 313 43 66 605 [300] 631 13 59 915 70 **115**022 79 271 409 [1500] 59 533 977 99 **116**099 135 425 55 91 552 837 **117**007 115 [3000] 302 68 463 604 [1500] 14 717 960 [3000] **118**146 50 476 96 597 636 53 870 913 78 82 **119**036 441 510 17 [3000] 641 821 931 53 73 75

120020 32 [300] 141 [1500] 252 375 449 583 87 721 75 864 **121**102 315 473 506 672 **122**101 3 232 70 78 417 707 839 50 68 **123**097 273 327 71 510 32 56 763 877 78 983 **124**099 427 613 775 **125**020 374 96 610 26 46 835 909 95 **126**079 263 324 417 603 99 [1500] 756 79 838 42 45 95 928 80 **127**421 58 575 622 30 62 829 970 **128**110 [500] 206 94 312 465 576 90 633 84 920 **129**246 68 306 436 909 66

130118 244 [300] 332 495 597 661 843 57 930 **131**098 109 [300] 93 404 [500] 42 51 627 **132**009 112 388 405 [15000] 517 93 781 **133**009 25 [1500] 117 90 470 580 **134**155 375 503 [1500] 637 705 950 99 **135**081 140 380 498 502 15 32 70 742 804 **136**009 135 342 490 518 61 67 97 677 786 841 941 **137**251 360 670 **138**145 63 [1500] 286 528 [500] 647 77 762 848 94 99 956 **139**020 65 [3000] 66 139 525 764 861

140026 42 228 [10000] 36 418 47 68 548 649 70 82 792 889 **141**575 611 89 706 69 75 97 950 [300] **142**014 [300] 57 69 96 279 [1500] 577 80 87 694 854 **143**014 65 505 85 682 765 [300] 74 78 803 22 989 **144**096 170 81 208 43 495 633 65 **145**144 211 78 336 542 48 68 708 895 908 71 **146**114 16 84 [1500] 400 74 573 [3000] 732 838 52 99 **147**055 339 [300] 409 94 501 73 617 33 764 [500] 947 68 **148**023 71 94 350 615 736 973 **149**249 53 457 561 96 812

150158 416 32 [1500] 723 **151**157 240 93 407 42 513 96 641 807 12 960 89 **152**002 151 76 380 551 679 891 978 **153**161 80 343 422 31 616 39 **154**036 93 181 261 63 77 306 59 688 728 64 95 **155**173 405 573 738 834 95 951 **156**038 96 102 43 67 [5000] 467 580 82 642 798 837 60 96 **157**043 [300] 169 221 359 92 425 75 719 [1500] 29 **158**162 79 310 28 60 456 61 571 825 84 88 940 **159**092 193 [3000] 240 52 54 317 408 77 526 44 602 803 910 56

160077 142 90 244 56 351 511 [3000] 614 851 [300] 93 977 [500] **161**094 125 50 [1500] 231 32 471 586 87 722 909 **162**026 245 320 **163**056 103 222 369 [3000] 424 781 986 **164**114 30 64 [3000] 361 65 69 455 832 90 97 908 82 **165**071 188 [1500] 549 693 752 853 **166**005 83 198 277 94 698 822 **167**022 261 329 48 [300] 63 545 94 764 67 **168**114 266 82 736 77 829 949 **169**083 [1500] 514 [3000] 86 [500] 662 777 844

170156 207 78 321 666 845 **171**042 80 115 55 221 42 79 375 533 634 750 861 99 972 **172**064 205 380 [3000] 892 923 **173**016 22 26 185 200 87 435 648 838 **174**036 123 47 274 341 503 28 41 64 602 50 95 [300] 799 806 55 915 **175**104 232 42 354 553 694 859 914 **176**048 125 58 254 [3000] 63 326 511 79 657 819 35 50 **177**030 59 65 97 161 [3000] 200 41 523 54 95 694 814 **178**008 80 103 32 514 630 769 **179**152 371 815

180062 88 129 276 88 336 513 15 644 827 [1500] 43 71 75 964 [500] **181**109 12 68 388 [1500] 439 50 505 709 74 76 83 857 68 973 **182**032 233 334 37 499 [1500] 557 63 627 [5000] 882 99 974 **183**091 182 283 438 [3000] 686 786 818 92 **184**015 784 997 **185**214 445 522 [300] 639 759 [300] **186**069 109 431 53 96 535 [300] 64 640 53 813 914 48 **187**008 90 120 [1500] 409 84 99 674 808 99 **188**146 76 573 748 810 63 928 81 94 **189**029 58 344 64 74 586 903

190020 126 289 370 71 [300] 447 579 754 810 46 907 81 **191**027 198 208 19 742 891 958 [1500] **192**014 93 161 208 [300] 359 67 505 808 905 84 [500] **193**170 75 337 60 406 61 631 61 740 81 906 36 **194**109 75 200 497 520 708 **195**074 210 96 394 443 69 665 [300] 743 807 8 **196**020 42 156 [1500] 217 521 **197**068 383 455 506 28 88 661 858 [1500] 910 61 **198**402 4 515 98 753 87 962 **199**020 37 114 [3000] 244 529 57 783 829 938

200094 95 143 62 73 75 432 84 659 778 **201**010 [1500] 147 225 355 88 439 80 95 607 21 788 **202**058 175 448 559 612 67 83 [5000] 796 839 55 914 **203**033 124 208 504 666 67 756 [1500] 825 98 **204**082 144 244 596 861 83 **205**026 [3000] 68 189 221 43 377 578 [1500] 727 47 84 [1500] 97 841 53 901 90 **206**169 251 307 414 566 85 613 775 **207**004 5 44 [1500] 205 338 45 [300] 404 69 886 [1500] **208**008 54 102 212 361 403 92 97 519 91 [300] 682 731 **209**067 [1500] 207 [500] 393 458 966

210055 165 86 [300] 215 19 65 [500] 341 [1500] 494 680 768 93 994 98 **211**024 67 230 400 [1500] 692 882 954 **212**100 254 77 367 434 780 **213**106 95 293 315 476 [1500] 506 22 72 [3000] 701 857 925 45 90 **214**067 [500] 91 329 704 36 901 97 **215**058 160 249 452 55 68 577 902 **216**461 86 621 90 735 960 99 **217**132 307 618 800 12 71 **218**229 522 770 866 86 **219**018 26 135 201 [3000] 55 471 885 929 84

220015 [1500] 266 93 418 587 677 774 914 37 **221**288 355 480 512 737 808 920 41 **222**427 546 92 [300] 853 925 **223**003 151 281 425 27 629 831 56 954 67 **224**058 216 309 22 619 31 [300] 957 68 75 **225**011 92 101 7 219 307 44 [3000] 60 467 81 525

---

18. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

246 426 612 741 86 93 935 93 **1**095 151 219 62 67 377 430 90 535 696 [3000] 790 924 59 **2**020 110 76 [1500] 268 83 **3**061 184 359 87 461 850 993 **4**102 61 350 400 29 65 514 33 97 735 832 918 92 **5**276 542 741 58 65 78 971 80 **6**279 325 499 525 43 623 37 77 [3000] 97 **7**079 134 287 659 721 47 817 920 58 **8**108 314 [300] 28 436 628 734 802 **9**114 67 372 534 667 807 24

10140 41 [500] 205 84 361 422 650 60 844 82 916 **11**043 267 487 688 **12**045 503 42 63 [300] 609 978 **13**064 68 195 240 63 90 397 486 89 552 75 625 866 **14**180 214 349 468 731 44 52 938 45 66 **15**002 260 421 661 779 838 **16**012 95 228 369 459 92 728 87 849 927 76 95 [3000] **17**148 258 628 **18**195 269 365 417 83 623 97 828 [1500] 52 61 909 16 38 **19**064 71 109 [300] 232 82 92 361 421

20012 182 92 687 772 **21**022 101 74 75 79 [1500] 282 [500] 310 418 [500] 31 81 613 725 81 810 925 **22**133 362 419 593 604 [1500] 17 854 76 [1500] **23**034 38 72 214 323 59 478 528 56 701 99 951 **24**224 [500] 39 374 791 880 **25**108 17 370 464 720 29 891 902 **26**022 84 110 41 51 429 93 617 36 721 815 21 **27**159 241 [300] 83 647 743 831 57 **28**194 403 99 637 788 852 **29**149 220 63 552 641 744 825

30123 295 641 762 [300] 71 877 93 **31**173 614 87 846 95 **32**268 320 [300] 416 24 719 58 884 945 **33**360 402 502 **34**000 68 122 373 568 [1500] 885 **35**102 8 22 314 27 496 523 [300] **36**036 263 392 413 621 812 [500] **37**294 386 98 464 91 875 924 **38**220 329 413 549 64 640 **39**096 302 14 41 630 722 73 [3000] 87 848

40002 155 338 405 507 [500] 689 801 57 76 978 **41**192 206 96 324 428 56 61 78 [300] 587 829 37 72 902 84 **42**186 361 540 **43**029 70 183 374 423 545 691 732 68 **44**016 201 15 62 310 703 809 [1500] 938 **45**036 68 255 [1500] 66 354 588 677 [500] 702 19 918 990 97 **46**061 153 67 293 [300] 420 [500] 45 568 761 78 [3000] 89 938 [300] **47**291 309 19 76 497 **48**161 302 61 404 53 597 754 846 944 **49**039 230 365 96 475 500 28 97 734 62 [500] 882 901 6

50030 59 79 370 [3000] 436 57 86 [500] 545 67 85 622 702 876 **51**284 390 429 88 [1500] 94 544 74 [1500] 658 85 831 [500] 948 **52**059 67 435 55 83 570 620 [1500] 51 712 914 98 **53**152 250 85 86 465 83 88 520 78 989 **54**186 229 45 65 401 23 24 563 74 688 94 [300] 946 [300] 81 **55**106 28 207 33 67 420 617 53 88 **56**028 [500] 83 156 [300] 438 [1500] 529 721 47 808 47 [300] 68 **57**026 38 99 140 61 214 38 340 44 453 58 84 529 48 630 741 82 942 **58**012 [300] 119 263 [500] 486 536 611 21 46 67 783 800 **59**014 [500] 67 322 35 919

60038 59 147 77 235 [500] 40 319 742 808 972 75 **61**038 75 91 193 282 317 26 43 464 [3000] 606 [500] 98 706 929 **62**277 457 [300] 638 63 **63**052 [300] 162 248 57 435 40 54 667 74 703 836 45 65 920 **64**050 182 257 317 67 425 43 56 798 817 32 **65**125 401 88 [1500] 535 633 748 970 [300] **66**130 75 506 798 814 **67**185 400 12 35 94 [5000] **68**053 89 [500] 246 319 43 441 539 755 66 80 830 60 **69**073 224 88 550 714 877 940

70023 30 50 108 379 84 543 66 75 654 56 [300] 80 967 **71**046 111 265 [300] 580 96 669 78 877 912 54 **72**003 365 482 85 529 53 614 48 57 60 [1500] **73**445 573 **74**092 98 183 207 460 99 679 855 72 963 **75**212 66 91 323 64 529 64 625 712 834 **76**065 358 71 99 [3000] 675 709 840 78 **77**004 35 125 316 42 595 783 855 919 56 **78**026 77 121 474 95 532 86 724 54 **79**349 77 82 636 716 34 914 39

80254 443 532 684 769 892 **81**188 205 481 688 704 883 **82**038 86 177 250 566 622 714 57 980 **83**136 268 456 583 96 636 49 75 704 8 829 **84**036 [500] 115 275 88 427 772 **85**012 37 245 552 55 627 34 **86**214 47 488 523 86 783 831 45 66 **87**133 203 [500] 354 612 89 756 865 **88**192 219 32 363 85 580 [3000] 667 980 **89**016 232 41 530 603 62 780 90 870 995

90020 101 267 373 89 548 [1500] 696 727 **91**040 53 62 162 80 462 74 500 [1500] 611 741 839 68 **92**011 263 302 93 98 679 723 824 66 946 79 [10000] **93**067 147 209 645 716 72 837 39 [3000] 975 **94**022 59 71 [1500] 121 [500] 72 327 405 509 755 812 **95**012 20 123 62 86 291 693 812 [1500] **96**142 254 593 679 748 98 **97**126 203 15 47 387 763 65 898 922 47 78 **98**016 [500] 150 51 62 255 346 [500] 507 28 690 715 855 74 82 956 **99**014 36 74 156 70 336 554 [1500] 775 961 [3000]

100100 572 **101**063 90 150 422 81 557 77 673 84 701 49 803 941 [500] 72 **102**013 59 214 54 433 39 706 994 **103**212 340 448 652 858 [10000] 900 36 **104**040 98 362 559 [3000] 80 750 **105**005 72 122 46 201 482 561 [3000] 668 76 833 [1500] 980 [300] **106**267 323 [500] 552 817 46 **107**041 186 255 412 572 608 69 768 75 817 [3000] 44 944 **108**105 225 66 [3000] 83 393 670 867 957 69 87 **109**145 95 318 404 569 609 46 700 808

110174 214 91 821 [500] 28 45 92 601 2 829 **111**099 185 586 644 796 **112**063 174 257 58 360 468 966 **113**091 [300] 134 287 91 449 537 601 4 727 917 91 [1500] **114**198 328 561 758 859 81 [500] **115**044 77 91 272 571 652 67 840 **116**188 261 416 21 92 577 681 88 **117**032 255 59 94 479 624 710 22 993 **118**284 370 486 95 520 703 868 92 **119**066 480 528 33 87 607 21 50 [300] 54 983

120033 83 92 [300] 108 261 304 408 718 42 91 812 **121**073 229 52 550 65 [500] 72 680 821 36 46 83 995 **122**259 303 615 **123**110 218 93 346 74 402 526 [300] 827 932 [3000] 34 52 **124**217 54 98 637 81 908 67 **125**025 130 277 574 758 967 **126**004 17 [300] 170 243 309 423 678 [300] 81 790 809 82 [3000] 971 **127**064 145 463 536 71 [1500] 638 786 **128**006 102 55 368 463 639 984 **129**094 149 213 72 579 681 952 60 95

130078 345 424 79 96 680 714 [30000] 52 855 913 **131**008 84 93 155 61 [500] 297 [1500] 363 [1500] 418 [3000] 75 84 595 881 99 960 83 **132**084 467 72 562 **133**051 52 98 135 242 445 51 90 506 734 [3000] 823 25 **134**049 305 89 448 657 62 [300] 728 826 959 [1500] **135**117 [300] 243 333 682 776 [3000] 817 **136**048 115 [3000] 34 74 355 [1500] 76 411 545 643 809 989 **137**161 [1500] 79 211 [3000] 651 74 81 **138**071 346 401 73 898 [300] 917 **139**105 230 39 85 360 [300] 602

140155 231 [3000] 77 376 424 63 633 [500] 952 **141**071 504 867 78 935 **142**219 85 345 560 [300] 650 **143**184 347 91 431 53 565 733 34 832 [500] 940 53 [300] 68 [300] **144**081 303 47 59 83 418 [500] 58 628 781 835 959 79 **145**153 80 202 3 38 429 38 514 [3000] 810 79 **146**037 232 [1500] 43 85 372 90 98 666 858 969 **147**120 266 84 404 526 85 646 96 741 915 **148**128 74 [300] 279 364 447 57 66 70 601 43 65 749 916 39 **149**067 219 404 793

15056 66 98 126 233 334 92 [500] 400 525 [3000] 813 **151**122 31 242 58 336 91 482 517 957 **152**164 346 442 534 624 779 [300] 96 901 **153**169 495 519 659 814 985 **154**143 335 595 96 735 58 60 77 971 **155**046 50 [500] 90 [5000] 138 70 200 23 91 458 554 703 830 994 **156**025 30 80 228 370 627 756 811 914 **157**037 108 270 412 92 [3000] 94 697 742 67 915 **158**128 207 318 [300] 25 448 563 688 92 [1500] 772 863 70 **159**056 117 206 49 77 354 [3000] 471 500 36 632 44 756 892 920 54

160058 118 27 [500] 58 63 65 338 654 873 931 **161**066 182 298 [300] 312 438 684 729 876 **162**160 459 [300] 948 **163**000 15 106 96 207 489 549 685 906 75 [3000] 99 **164**012 19 72 121 [300] 22 69 279 331 529 768 965 91 **165**172 95 292 499 531 601 [500] 741 827 **166**273 385 497 583 711 82 97 952 **167**194 368 567 605 720 884 968 [1500] 71 **168**055 72 94 164 312 50 413 77 536 76 682 787 [3000] 94 95 [300] **169**141 98 249 573 649 842

170224 453 629 897 **171**051 64 85 167 355 417 669 728 99 909 **172**230 449 69 519 867 [300] **173**029 94 284 337 575 **174**053 264 409 67 558 690 **175**009 85 317 56 486 705 **176**097 149 67 534 49 56 928 99 **177**049 204 492 578 681 95 **178**024 50 [300] 52 93 [300] 106 267 388 422 545 60 632 974 [300] 85 **179**162 514 674 733 910 [3000] 27

180147 245 383 503 944 **181**022 284 90 413 56 609 50 66 781 833 38 95 965 **182**112 [3000] 68 [1500] 290 [1500] 290 [1500] 410 14 68 80 506 684 728 941 **183**035 226 81 332 [1500] 80 [1500] 90 621 757 900 9 59 **184**017 54 [300] 72 194 251 368 428 542 629 99 829 **185**079 82 219 48 326 401 76 511 86 616 854 988 **186**308 9 70 919 **187**213 401 96 517 68 722 32 [3000] **188**070 154 [3000] 305 470 73 858 **189**096 315 28 507 19 721 940 80

190204 46 83 319 625 45 801 67 **191**005 70 292 342 92 [1500] 510 46 57 702 46 874 93 903 15 **192**024 89 184 213 64 402 19 81 589 93 655 91 761 99 915 54 **193**017 24 477 569 [1500] **194**086 154 92 568 625 35 979 [300] 96 **195**033 71 130 263 587 826 905 9 **196**512 46 719 54 **197**080 142 51 [300] 81 214 17 27 77 486 733 912 **198**290 653 86 718 29 50 80 932 **199**032 70 165 78 258 311 484 532 59 607

200078 147 359 [300] 78 657 721 835 80 927 **201**188 288 373 524 635 71 950 83 **202**072 114 79 224 56 463 [1500] 546 685 868 929 49 **203**136 285 305 520 69 795 895 913 48 50 **204**158 [500] 66 345 84 459 562 81 899 991 **205**070 166 359 63 582 638 82 966 **206**039 257 61 301 16 42 47 446 563 664 757 [30000] 846 91 **207**128 527 63 78 733 826 84 970 **208**013 81 118 21 82 206 319 37 47 526 50 688 767 892 **209**069 76 211 76 349 488 785 99 903 64

210118 [3000] 466 541 94 634 92 859 60 73 **211**025 130 84 [500] 247 397 427 69 80 516 63 602 714 [3000] 39 63 70 853 94 963 **212**014 53 153 72 [500] 262 366 [1500] 596 628 69 85 711 13 84 947 58 98 **213**025 84 165 89 250 [500] 316 437 55 554 625 63 84 747 884 955 **214**275 [500] 85 97 321 94 420 [1500] 565 719 66 867 **215**029 152 277 99 365 654 780 **216**027 47 165 270 492 568 77 658 [300] 762 806 **217**091 431 32 502 [500] 682 873 **218**023 403 45 885 905 53 **219**080 97 239 318 418 531 32 [3000] 52

220144 238 344 79 466 516 622 99 707 43 96 898 **221**092 132 581 94 622 83 820 **222**073 [1500] 75 111 475 94 [300] 531 670 [1500] 71 88 780 801 922 37 **223**040 253 633 773 913 42 56 **224**030 89 [300] 146 220 349 473 632 35 792 **225**135 407